

das

www.das-landmagazin.de



2 | 26

Landmagazin

Lindenfels • Laut

ürth • Fr.-Crumbach • Rimbach



Antoine Jean Gros - General Bonaparte

**Napoleon
bringt
Änderungen
für den
Odenwald**

Seite 25

Inhalt

Bürgermeisterwahl in Reichelsheim	2
Heute im Interview: Oliver von Falkenburg, CDU	3
Jonas Dörr aus Rimbach gewählt.....	9
Bei der Auswahl auf Wohngesundheit achten.....	10
Der DRK-Hausnotruf	12
Ein Ohr für die Enkel haben.....	12
Regionaler Kulturgenuß in der Wintersaison	15
Von Liebeslotterien und Bischöfen	16
Sardinien - Wanderreise.....	17
Neueröffnung einer modernen Kleintierpraxis.....	18
Tierarztpraxis Lautertal	18
Martin Rütter Hundeschule - Neueröffnung	19
Aus Garn wird Gewebe.....	20
Begegnungsladen Selbsthilfegruppe.....	21
Rekordsumme zur Unterstützung von Neo	21
Dendera – Das Erbe vor den Pharaonen	22
Napoleon bringt Änderungen für den Odenwald	25
Bannoser-Theater präsentiert Psychothriller	26
GEBABEL UN X'SONG 2026	26
Gemeinsam lernen und lachen.....	27
Die Wahl des Güterstandes.....	30
20 jähriges Firmenjubiläum SWS	31
Künstlergruppe Farbenspiel.....	32



Nächste Ausgabe erscheint am 21/22. März 2026
Annahmeschluss 4. März 2026

Herausgeber / Druck:
GEMMION | DRUCK MEDIEN
Inh. **Michael Goldberg**
Am Schafacker 13, 64385 Reichelsheim
Tel.: 06164-3041 | Fax: 0322-21095681
www.gemmion.de
info@das-landmagazin.de

Auflage: 11.260

Anzeigen:
Ursula Pfeiffer
Tel.: 06164-91 3780
Mob.: 0170-904 9730
anzeigen@das-landmagazin.de

Redaktion:
redaktion@das-landmagazin.de

Layout, Satz:
Andrej Kulakowski
Tel.: 0177-6139417
www.a-kulakowski.de
design@das-landmagazin.de

Verteilung:
Egro-Direktwerbung GmbH

Zustellreklamation:
Tel.: 06164-3041

Redaktionelle Berichte,
Bilder usw. bitte an die
Redaktion per Mail senden



www.das-landmagazin.de

Impressum

Bürgermeisterwahl in Reichelsheim

Am 28. Juni 2026 wird in Reichelsheim ein neues Kapitel aufgeschlagen: Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, ihre Stimme bei der Bürgermeisterwahl abzugeben. DAS LANDMAGAZIN möchte diese wichtige Wahl nicht nur journalistisch begleiten, sondern auch als Plattform für Information, Dialog und Transparenz dienen.

Wir stellen die Kandidatinnen und Kandidaten vor, beleuchten ihre Ideen, Ziele und Werte. Bürgerin und Bürger haben dabei die Möglichkeit, die Wahlen aktiv zu gestalten.

Auf unsere Website finden Sie unter Kategorie BÜRGERMEISTERWAHLT REICHELSHEIM ein E-Mail-Formular, wo Sie Ihre Nachrichten zu den Wahlprogrammen der Kandidaten – Fragen, Wünsche, Anregungen: alles, was Sie schon immer von den Kandidaten wissen wollten – stellen können.

Bestätigte Kandidaten:

Oliver von Falkenburg (CDU): Er hat seine Kandidatur bereits im August 2025 offiziell bekannt gegeben und wird von der CDU und RWG unterstützt. Er betont in seiner Kampagne Bürgernähe und den Einsatz für die Heimat.

Thomas Pfeifer (unabhängig): Der Betriebsratsvorsitzende der Odenwaldbahn kandidiert als unabhängiger Bewerber.

Christian Block (SPD): Wurde von der SPD für das Bürgermeisteramt nominiert.

Christian Hofmann (parteilos): Lehrer Haupt- und Realschule GAZ Reichelsheim.

DAS LANDMAGAZIN bleibt dabei ausdrücklich unparteilich und neutral.



Auslagestellen:

Fürth:

- Spielwaren-Post-Reisebüro Zeiß
- Gasthaus „Zum Odenwald“
- Kulturbühne Fürth/Ellenbach
- TV-Halle des TV Fürth 1902 e.V.
- Edeka Bylitz

Reichelsheim:

- Gemeinde Reichelsheim
- Bäckerei Friedrich
- Dr. Lee & Seeger
- Volksbank Odenwald
- Sparkasse Odenwaldkreis
- Post- und Schreibwaren Warg
- Herrnmühle
- Raiffeisen-Warengenossenschaft
- Sauers Wurstspezialitäten

Lautertal:

- Gemeinde Lautertal

Lindenfels:

- Gemeindeamt Kur- u. Touristikservice
- Burgbäckerei Gürtler
- Service Center Ihrig
- Seidel Getränke/Süßwaren
- + D-Post Filiale

Fr.-Crumbach:

- Gemeinde Fr.-Crumbach
- Postagentur Lange
- Bäckerei Konditorei Friedrich
- Mode Zörgiebel

Beerfurth:

- Bäckerei Friedrich
- Getränkemarkt Marco Berg

Brensbach:

- Bäckerei Friedrich

Rimbach:

- Cafe Mäule
- Getränke Geist
- Baumag Katzenmeier
- Sparkasse Starkenburg
- Rathaus
- Optik-Schmuck Carena Widtmann
- Schmoller Pfeifer
- Optik Sehenswert
- Haarmonie hair-design
- Wiedhöft Hörgeräte
- Volksbank Weschnitztal

Heute im Interview: Oliver von Falkenburg, CDU

Herr von Falkenburg, stellen Sie sich unseren Leserinnen und Lesern bitte kurz vor.

Wo kommen Sie her, was hat Sie geprägt, welche Stationen haben Sie beruflich und privat durchlaufen?

Mit 40 Jahren lebe ich gemeinsam mit meiner Partnerin im Reichelsheimer Ortsteil Bockenrod und bin seit November 2022 Verwaltungsleiter der Gemeinde Reichelsheim. Durch meine tägliche Arbeit bin ich eng mit den Strukturen, den Menschen und den Themen vor Ort verbunden. Reichelsheim ist für mich privater, beruflicher und politischer Lebensmittelpunkt.

Überzeugt bin ich davon, dass jemand, der Bürgermeister einer Gemeinde werden möchte, sich klar und bewusst für diese Gemeinde entscheiden sollte – und genau diese Entscheidung habe ich für Reichelsheim getroffen.

Aufgewachsen bin ich in Niederbayern, im Saarland, im Odenwald und in Rheinland-Pfalz. Im Odenwald habe ich das Gymnasium in Michelstadt besucht, bevor ich durch ein Stipendium die Möglichkeit erhielt, Schule und Leistungs-

sport am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern zu verbinden. Diese Zeit hat mich nachhaltig geprägt – sie erforderte Disziplin, Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein.

Meine Eltern stammen von der Bergstraße. Mein Vater ist Logopäde mit eigener Praxis in Rimbach, meine Mutter war selbstständig mit einem Pensionsbetrieb und zugleich künstlerisch tätig. Dadurch habe ich gelernt, wie viel Engagement, Verantwortung und persönlicher Einsatz notwendig sind, um im Leben voranzukommen. Dafür bin ich meinen Eltern sehr dankbar.

Was hat Sie motiviert, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren?

Schon in meiner Schulzeit – zunächst als Klassensprecher, später als Schülersprecher – habe ich begonnen, mich für die Anliegen anderer einzusetzen. Mich hat es von Anfang an motiviert, im direkten Umfeld etwas Konkretes für Menschen zu bewirken und Verantwortung zu übernehmen.

Kommunalpolitik prägt unseren Alltag ganz unmittelbar. Wenn ich morgens den Wasserhahn aufdrehe, verlasse ich mich auf eine funktionierende Wasserversorgung. Wenn ich aus der Haustür trete, begegne ich Straßen, Wegen, Grünflächen und öffentlichen Einrichtungen, die von der Gemeinde gestaltet und unterhalten werden. Diese enge Verbindung zu den alltäglichen Lebensrealitäten der Menschen hat mich schon immer fasziniert – sie ist einer der stärksten Beweggründe dafür, kommunale Verantwortung zu übernehmen.

Auch meine tägliche Arbeit als Verwaltungsleiter motiviert mich. Ich kenne die Abläufe, die Haushaltslage, die Personalstruktur, die infrastrukturellen Herausforderungen und die zukünftigen Risiken sehr genau. Aus diesem Wissen wächst der Wunsch, Führung zu übernehmen – mit einem realistischen, soliden und verlässlichen Kurs, der Reichelsheim nachhaltig zukunftsfit macht.

Ein weiterer prägender Punkt ist meine persönliche Geschichte: Im Jahr 2015 ist mir ein Aneurysma im Gehirn geplatzt. Das war eine sehr harte Zeit, doch ich bin gestärkt daraus hervorgegangen. Seitdem verfolge ich Ziele mit noch größerer Ausdauer und einem klaren Bewusstsein dafür, was wirklich wichtig ist. Diese Erfahrung hat meinen Willen bekräftigt, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an einer guten Zukunft für die Allgemeinheit zu arbeiten.

Gab es einen Auslöser oder bestimmte Themen, die Ihnen besonders wichtig sind?

Ja. Mich treibt vor allem die immer schwierigere finanzpolitische Lage der Städte und Gemeinden um. Die strukturellen Probleme haben sich bereits ab 2019 abgezeichnet, wurden durch die Corona-Pandemie erheblich verschärft und haben sich infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine – mit massiven Preissteigerungen und Unsicherheiten – rasant beschleunigt.

In solchen Zeiten gibt es keine einfachen Antworten. Entscheidungen müssen fachlich fundiert, solide durchgerechnet und auf mehrere Jahre angelegt sein. Genau hier sehe ich eine zentrale Verantwortung kommunaler Führung in den kommenden Jahren.

Gleichzeitig erleben die Kommunen seit Jahren eine stetige Aufgabenverlagerung: mehr Rechtsansprüche, mehr Standards, mehr Zuständigkeiten – sowohl in der Breite der Themen als auch in der Tiefe ihrer Anforderungen. Gemeinden werden damit immer stärker belastet, ohne immer die notwendigen Mittel oder Personalkapazitäten zu erhalten.

Diese Herausforderungen will ich aktiv annehmen. Mein Ziel ist es, Reichelsheim wieder in ruhiges und sicheres Fahrwasser zu bringen – durch klare Prioritäten, eine realistische Haushaltsstrategie und verantwortungsvolle Entscheidungen, die unsere Gemeinde langfristig stärken.

Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus – und wie bereitet er Sie auf die Aufgaben als Bürgermeister vor?

Das Amt des Bürgermeisters ist in vieler Hinsicht mit der Leitung eines großen Unternehmens vergleichbar – auch dort führt der Weg über eine anspruchsvolle Karriereleiter.

Was qualifiziert Sie persönlich und fachlich für eine solche Führungsposition?

Mit meinem abgeschlossenen Studium in der öffentlichen Verwaltung bin ich fachlich ausgebildet für genau die Aufgaben, die eine Gemeinde täglich bewältigen muss. Ich bin damit ein Verwaltungsfachmann durch und durch.

Nach dem Studium war ich zunächst in der Rechtsabteilung der Kommunalaufsicht tätig und habe dort vertiefte Einblicke in Haushaltsrecht, Kommunalverfassungsrecht und die Aufsicht über Gemeinden erhalten. Anschließend war ich persönlicher Referent des Landrats des Kreises Bergstraße, wo ich Verwaltung, strategische Steuerung und Kommunikation aus nächster Nähe kennengelernt habe.

Im Anschluss übernahm ich die Funktion des stellvertretenden Schulleiters der Volkshochschule Darmstadt. Dort habe ich Führungserfahrung als direkter Vorgesetzter gesammelt und gelernt, wie man Bildungs- und Verwaltungsstrukturen organisiert und weiterentwickelt.

Seit November 2022 bin ich Verwaltungs- und Personalleiter in Reichelsheim – mit Verantwortung für knapp 150 Beschäftigungsverhältnisse z.B. in Verwaltung, Kindertagesstätten und Bauhof. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Steuerung der Gremienarbeit, Organisation, Personal, Kindertagesstätten und Recht sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Zusammengefasst arbeite ich seit mehreren Jahren im öffentlichen Dienst und bin umfassend vertraut mit Haushaltsrecht, Kommunal- und Verwaltungsrecht, Arbeits- und Tarifrecht sowie einer Vielzahl angrenzender Rechtsgebiete. Zahlreiche Fort- und Weiterbildungen haben diese Kenntnisse vertieft. Daneben bin ich ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht und Lehrbeauftragter an der Verwaltungsakademie in Darmstadt im Fach Kommunalrecht.

Daneben bin ich seit Jahren im Ehrenamt in Vereinen und der Kommunalpolitik aktiv. In Oberzent war ich stellvertretender Bürgermeister und ich bin Mitglied im Odenwälder Kreistag, der sich unmittelbar mit Themen befasst, die Reichelsheim betreffen (z.B. Schule, ÖPNV). Außerdem engagiere ich mich unter anderem im Vorstand des Fördervereins der Georg-August-Zinn-Schule, in der Reinhard und Marianne-Töppel-Stiftung und in anderen Vereinen. All diese Tätigkeiten haben mich inhaltlich und organisatorisch auf die Herausforderungen vorbereitet, die ein Bürgermeister täglich zu bewältigen hat: Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, Strukturen führen und eine Gemeinde solide und vorausschauend entwickeln.

Überzeugt bin ich davon, dass klare Entscheidungen Vertrauen schaffen. Ein eindeutiges Ja oder ein klares Nein geben Orientierung – gera-

de in herausfordernden Zeiten, in denen die Politik insgesamt um Vertrauen ringt. Verbindlichkeit stellt für mich einen zentralen Wert und eine wesentliche Grundlage verantwortungsvoller kommunaler Führung dar.

Was sind die größten Herausforderungen, vor denen Reichelsheim in den kommenden Jahren steht?

1. Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit

Die Haushaltslage der Kommunen ist angespannt. Steigende Kosten, Pflichtaufgaben und externe Belastungen engen den Spielraum ein. Eine solide, mehrjährige Finanzstrategie inkl. straffem Controlling ist daher unerlässlich. Wenn es die volkswirtschaftliche Lage in Zukunft zulässt müssen wir aber auch darüber reden, wie wir die Realsteuern wieder senken können.

2. Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur

Unsere Wasserversorgung, die Straßen und die öffentlichen Gebäude benötigen in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen. Dabei sollten wir uns auf das konzentrieren, was bereits vorhanden ist – denn allein die bestehende Infrastruktur fordert uns genug.

Für mich steht fest: Wir dürfen uns nicht in kostspieligen Träumereien verlieren, sondern müssen unsere Ressourcen verantwortungsvoll einsetzen und das Bestehende verlässlich erhalten und modernisieren.

3. Aufrechterhaltung des Kita-Betriebs trotz Fachkräftemangel

Der Personalmangel trifft die Kommunen besonders hart. Gemeinsam mit unseren Kita-Leitungen bin ich deshalb im engen und regelmäßigen Austausch, um die Kinderbetreuung zuverlässig sicherzustellen. Dabei gewinnt der Quereinstieg in den Erzieherberuf zunehmend an Bedeutung und wird in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen.

Auch ich wünsche mir erweiterte Öffnungszeiten in unseren Kitas. Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels, der steigenden Anforderungen durch Integrations- und Förderbedarfe sowie krankheitsbedingter Ausfallzeiten ist das derzeit jedoch nicht realisierbar.

Ich möchte in diesem sensiblen Bereich keine Experimente auf dem Rücken des bestehenden Personals oder der betreuten Kinder eingehen. Priorität hat für mich, die Qualität und Verlässlichkeit der Betreuung zu sichern.

4. Digitalisierung kommunaler Strukturen

Digitale Dienstleistungen und schlanke Arbeitsabläufe sind eine zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Verwaltung. Daran arbeiten wir tagtäglich. Dennoch bin ich überzeugt, dass Verwaltung immer auch persönlich bleiben muss – denn viele Anliegen benötigen

Beratung, Nähe und direkte Ansprechpartner.

Zur Wahrheit gehört ebenfalls, dass Digitalisierung erhebliche Investitionen erfordert. Sie ist wichtig und notwendig, aber nicht zum Nulltarif zu haben.

5. Weiterentwicklung von Gewerbe- und Wohnbauflächen

Reichelsheim braucht strategisch entwickelte Standorte für Gewerbe und bezahlbare Grundstücke für Häuslebauer. Für beides gibt es bereits Pläne, die ich weiterverfolgen werde.

6. Aufrechterhaltung des Brand- und Katastrophenschutzes

Unsere Feuerwehr hat für mich zweifellos eine hohe Priorität. Sie braucht eine verlässliche, moderne Ausstattung und in absehbarer Zeit auch neue Feuerwehrgerätekäuser. Angesichts der finanziell anspruchsvollen Lage müssen wir dafür jedoch neue Wege gehen, zum Beispiel durch interkommunale Zusammenarbeit oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen.

Ebenso halte ich eine angemessene und regelmäßige Anpassung der Aufwandsentschädigungen für die Funktionsträger unserer Feuerwehr für absolut selbstverständlich. Wer Verantwortung übernimmt und sich engagiert, verdient Anerkennung und faire Rahmenbedingungen.

Welche Fehler hat die bisherige Gemeindepolitik gemacht – und was würden Sie konkret anders machen?

Ich spreche bewusst nicht von „Fehlern“. Entscheidungen müssen immer unter den Bedingungen getroffen werden, die zu einem bestimmten Zeitpunkt vorlagen – unabhängig davon, wer die politische Verantwortung getragen hat. Wichtig ist jedoch, dass wir nie die Fähigkeit verlieren dürfen, Entscheidungen zu hinterfragen und aus ihnen zu lernen.

Viele Kommunen leiden heute unter einem Umsetzungs- und Investitionsstau. Das bemängeln regelmäßige auch die Aufsichtsbehörden. Die Ursachen sind vielfältig: begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen, eine deutliche Aufgabenmehrung, immer höhere gesetzliche Standards und oftmals fehlende kompensatorische Finanzierung durch Bund und Land.

Die Antwort ist komplex, liegt aber in einem klaren Maßnahmenmix:

- realistische und vorausschauende Zeit- und Ressourcenplanung,
- klare Priorisierung der Projekte,
- eigene Zukunftsinitiativen, etwa die Erweiterung von Gewerbeflächen,
- aktive Fördermittelgewinnung,
- intensive Abstimmung mit Land und Bund über eine bessere finanzielle Ausstattung, • und eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit, um Synergien zu nutzen und Kosten zu dämpfen.

Welche drei Schwerpunkte würden Sie zuerst angehen – und warum?

1. Stärkung unserer Ortsteile durch eigene Budgets

Reichelsheim ist eine Flächengemeinde mit mehreren Ortsteilen, deren Ortsbeiräte wertvolle Arbeit leisten. Ich möchte ihnen künftig sowohl eigene Entscheidungskompetenzen als auch eigene finanzielle Mittel übertragen.

Es darf nicht sein, dass z.B. für die Leihe eines Stromverteilerkastens für eine Kerb erst mehrere Telefonate geführt werden müssen. Solche alltäglichen Beauftragungen soll der Ortsbeirat künftig selbst veranlassen können.

Das Budget soll sich aus einem Grundsockel von 1.000 Euro pro Ortsbeirat plus 1 Euro pro Einwohner des jeweiligen Ortsteils zusammensetzen.

Finanzieren möchte ich dies unter anderem durch meinen Verzicht auf das Dienstfahrzeug des Bürgermeisters.

2. Das Notwendige tun: Investitionen in unsere öffentliche Infrastruktur

Straßen, Wasser, Abwasser, Feuerwehr und öffentliche Gebäude stehen in den nächsten Jahren vor erheblichen Investitionsbedarfen. Unsere finanziellen Ressourcen werden jedoch nicht

zulassen, alles gleichzeitig umzusetzen. Daher benötigen wir einen mittel- bis langfristigen und realistischen Investitionsplan, der klare Prioritäten setzt und für jedes Projekt die erforderlichen Mittel, den zeitlichen Aufwand sowie die zukünftigen Folgekosten eindeutig beziffert.

Allein die Planung und Sicherstellung der gesamten Wasserversorgung umfasst ein Netz von 120 km, neun Tiefbrunnen, zehn Hochbehältern und vierzehn Quellen.

Wir müssen ehrlich zu uns selbst sein: Nicht alles wird sofort möglich sein. Aber Ehrlichkeit und Verlässlichkeit sind die Grundlage seriöser Kommunalpolitik.

3. Solide Haushaltsführung und verantwortungsvolle Entscheidungen

Alles steht unter dem Finanzierungsvorbehalt. Um Angebote zu erhalten, die uns wichtig sind – etwa Kultur, Jugend- und Seniorenpflege – brauchen wir eine sehr genaue Haushaltsplanung und ein effizientes Controlling.

Gerade bei Folgekosten müssen wir künftig viel genauer hinschauen. Projekte, die zwar gefördert starten, deren Personal- und Unterhaltungskosten anschließend jedoch dauerhaft auf die Gemeinde übergehen, können wir nur sehr

begrenzt oder gar nicht verfolgen.

Solide Wirtschaften bedeutet auch, Prioritäten zu setzen und manche Vorhaben zu verschieben, wenn sie finanziell nicht darstellbar sind.

Hier werde ich auch unsere Gremien in die Pflicht nehmen, künftige politische Forderungen und Wünsche müssen einen finanziellen Deckungsvorschlag enthalten.

Darüber hinaus gibt es weitere Themen, die mir sehr am Herzen liegen und die ich an anderer Stelle bereits dargestellt habe.

Viele reden von Transparenz. Können Sie ein konkretes Beispiel nennen, wo heute Intransparenz herrscht – und wie Sie das ändern wollen?

Transparenz ist ein Begriff, den jeder anders definiert. Was der eine als ausreichend empfindet, bewertet der andere als unzureichend. Das macht Informationskultur anspruchsvoll. Gleichzeitig unterliegt eine öffentliche Verwaltung bereits heute zahlreichen gesetzlichen Veröffentlichungs- und Berichtspflichten – gegenüber Aufsichtsbehörden, Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kommunalpolitik. Das ist richtig und wichtig, denn wir verwalten das Gemeinwesen und das Vertrauen der Menschen.



highspeed

Glasfaser für Schlierbach und Seidenbuch: Sichern Sie sich jetzt Ihren kostenlosen¹ Glasfaseranschluss – gefördert im Rahmen der Gigabitförderung 2.0 der Bundesregierung. Im Komplett-Paket mit dem passenden Flatrate-Tarif der ENTEGA erhalten Sie alles einfach aus einer Hand.

entega.de/glasfaser-bergstrasse

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

¹Im Rahmen des Bundesförderprogramms Gigabit 2.0 erhalten Kunden den Glasfaseranschluss kostenfrei, wenn sich ihre Adresse im Fördergebiet befindet. Der Hausanschluss wird von der PEB Breitband GmbH & Co. KG bereitgestellt.



Gefördert durch:



Projekträger:



Kofinanziert durch:



Auftraggeber:



Trotzdem möchte ich die direkte Kommunikation weiter stärken.

Ich werde künftig regelmäßige persönliche Bürgersprechstunden anbieten, zu denen die Bürgerinnen und Bürger ihre individuellen Fragen und Anliegen mitbringen können. Dabei wird jeweils auch der zuständige Fachbereich anwesend sein, sodass Auskünfte unmittelbar gegeben und Anliegen direkt an der richtigen Stelle bearbeitet werden können. Das vermeidet Missverständnisse, spart Wege und schafft spürbare Nähe.

Gerade in Zeiten von Fake News und wachsendem Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen ist mir eine transparente, faktenbasierte und vorausschauende Kommunikation besonders wichtig. Bei langwierigen Infrastruktur- und Straßenbauprojekten möchte ich die Informationsdichte über alle unsere Kanäle deutlich erhöhen – frühzeitiger, klarer und regelmäßiger. So bleibt nachvollziehbar, warum Dinge Zeit brauchen und wie der tatsächliche Stand eines Projekts ist.

Reichelsheim ist ein vielfältiger ländlicher Raum. Wie möchten Sie Bürgerbeteiligung stärken und die Menschen in Entscheidungen einbinden?

Wie möchten Sie Bürgerbeteiligung stärken?

Zunächst ist mir wichtig zu unterscheiden zwischen der Bürgerbeteiligung, die gesetzlich vorgeschrieben ist – etwa nach der Hessischen Gemeindeordnung – und den Formen der Beteiligung, die darüber hinausgehen. Die gesetzlich vorgesehenen Instrumente wie Bürgerversammlungen oder Beteiligungsverfahren im Rahmen von Bauleitplanungen sind für mich selbstverständlich und müssen professionell umgesetzt werden.

Entscheidend ist jedoch, wie wir darüber hinaus einen echten, dauerhaften Dialog schaffen.

1. Persönliche Bürgersprechstunden

Die regelmäßige persönliche Bürgersprechstunde ist für mich ein zentrales Bindeglied zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Politik. Bürgerinnen und Bürger können dort ihre individuellen Anliegen direkt vortragen. Der jeweils zuständige Fachbereich wird anwesend sein, damit Auskünfte sofort gegeben oder Anliegen unmittelbar aufgenommen werden können. Das schafft Transparenz und Vertrauen.

2. Beteiligung unserer Jugend – digital und niedrigschwellig

Die Jugendbeteiligung liegt mir besonders am Herzen. Ich möchte jungen Menschen keine „gut gemeinten“ Vorschläge überstülpen, sondern ihnen echte Mitsprache ermöglichen. Deshalb plane ich ein digitales Beteiligungsformat, bei dem Jugendliche selbst äußern können, was sie

sich für Reichelsheim wünschen – ohne formale Hürden.

3. Ortsbeiratsbudgets zur Stärkung der Ortsteile

Die Einführung eigener Budgets für die Ortsbeiräte ist ebenfalls ein Instrument der Bürgerbeteiligung. Sie ermöglicht Entscheidungen vor Ort, stärkt die Eigenverantwortung der Ortsteile und sorgt dafür, dass Anliegen schneller und unbürokratischer umgesetzt werden können. Beteiligung entsteht dort, wo Verantwortung übertragen wird.

4. Wirtschaft im Dialog

Für unsere Unternehmen plane ich ein regelmäßiges Treffen. Dort können sich Gewerbetreibende austauschen, aktuelle Themen ansprechen und Impulsvorträge zu Fachthemen erhalten. Für die Gemeinde ist ein solcher Austausch wertvoll, um Trends frühzeitig zu erkennen und einen realistischen „Geschäftsklimaindex“ für die mittelfristige Haushalts- und Standortplanung zu entwickeln.

Gibt es in Reichelsheim ein Energiekonzept für die Zukunft?

Warum wird den Bürgern und Bürgerinnen keine Möglichkeit gegeben sich direkt finanziell an Projekten (Windkraft, Solar, Hackschnitzelverbrennung für ein Nahwärmenetz, Biogas usw.) zu beteiligen, um daraus einen regionalen Bezug herzustellen und die Energie vor Ort zu produzieren. Es gibt hierzu in Deutschland schon einige Gemeinden die mit dieser Strategie nahezu autark sind. Die Wertschöpfung würde in der Region bleiben, die Bürger/Innen würden am Gewinn beteiligt und für die Umwelt wäre es gut.

Bis spätestens 2045 will das Land Hessen klimaneutral sein. Ein zentraler Baustein ist dabei der Wärmesektor, der sowohl die Gebäudeheizung als auch die Warmwasserversorgung umfasst. Ziel ist es, den Wärmebedarf zu senken und verstärkt erneuerbare Energien einzusetzen. Mit der Verordnung zur kommunalen Wärmeplanung sind die hessischen Gemeinden verpflichtet, bis spätestens 20.06.2028 eine Wärmeplanung zu erstellen und regelmäßig fortzuschreiben. Dieser Pflicht wird die Gemeinde Reichelsheim nachkommen.

Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg hatte die Bundesregierung Energieeinsparverordnungen erlassen. In Reichelsheim führten diese zu mehreren Maßnahmen, die uns zugleich einen sehr guten Überblick über unsere kommunalen Liegenschaften verschafft haben. So wurden die Gebäude einem umfassenden Monitoring unterzogen und auch das Straßenbeleuchtungskonzept angepasst.

Bei Neubauten – wie beispielsweise der Kita Außenland – erfolgt die Wärmeversorgung bereits

über eine Sole/Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonden als Grundlasterzeuger. Ergänzt wird diese durch ein wandhängendes Gasbrennwertgerät, das nur für die Spitzenlast bereitsteht. Für jedes neue Bauvorhaben wird geprüft, inwieweit solche Technologien sinnvoll eingesetzt werden können.

In Gumpen gibt es eine Freiflächen-Photovoltaikanlage. Die nach Süden ausgerichtete Anlage verfügt über 3,8 Megawatt Peak (MWp) Leistung und erzeugt nach Herstellerangaben jährlich rund 4.380.000 kWh Strom – genug für etwa 1.250 Haushalte. Weitere Projektanfragen liegen der Gemeinde bereits vor.

Auch im Bereich der Windenergie ist die Gemeinde beteiligt: Über den Windpark Fürth profitiert Reichelsheim von der gesetzlichen Kommunalabgabe nach dem EEG. Ein Landesgesetz, das in Hessen eine verpflichtende Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Windkraft- oder Photovoltaikprojekten vorsieht, gibt es derzeit nicht. Die Beteiligung ist freiwillig.

Bei zukünftigen Vorhaben wird daher verhandelbar sein, in welchem Umfang Bürgerinnen und Bürger direkt beteiligt werden können. Ich bin offen dafür, solche Modelle zu prüfen, um regionalen Bezug, Wertschöpfung vor Ort und Bürgerbeteiligung stärker zu fördern.

Was tut die Gemeinde für die Barrierefreiheit?

Ob nun im Laden, Cafés, Restaurant oder Bürgerbus und sogar das Gemeindeamt, als Rollstuhlfahrer bleibt man außen vor.

Zunächst muss zwischen privaten Vorhaben und Maßnahmen der Gemeinde unterschieden werden. Im Rahmen des Projekts Lebendige Zentren gibt es Fördermöglichkeiten für private Investitionen – etwa für Läden oder Cafés – zur Herstellung von Barrierefreiheit in und an Gebäuden. Gefördert werden bis zu 25 % der förderfähigen Ausgaben, maximal jedoch 20.000 Euro.

Der Bürgerbus ist ein freiwilliges und ehrenamtliches Angebot der Regionalen Diakonie Hessen-Nassau, das – wie viele ähnliche Initiativen – auch von der Gemeinde unterstützt wird. Das Fahrzeug wurde durch die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der neue Aufzug für das Rathaus wird mit 66 % über das Projekt Lebendige Zentren gefördert. Die Umsetzung hat sich jedoch verzögert, da zunächst umfangreiche Abstimmungen mit dem Denkmalschutz erforderlich waren. Zusätzlich musste eine ursprünglich beauftragte Firma Insolvenz anmelden. Diese unglückliche Verkettung von Umständen hat zu erheblichen Verzögerungen im Bauablauf geführt.

Welche Tatsachen wollen Sie nicht länger beschönigen? Was läuft in Reichelsheim wirklich schlecht?

Die Städte und Gemeinden stehen finanziell und strukturell vor einer Herausforderung, wie wir sie in dieser Dimension noch nicht erlebt haben. Wir sind als Kommune am Ende der volkswirtschaftlichen Kette: steigende Kosten, höhere Standards, neue Aufgaben – aber häufig ohne ausreichenden Ausgleich. Das müssen wir weiter benennen, aber wir müssen auch damit umgehen. Im Gegenteil: Wir müssen die Dinge, die in unserem eigenen Wirkungskreis liegen, konsequent und gut erledigen. Ich habe bereits deutlich gemacht, dass wir einen erheblichen Sanierungsstau haben – bei Straßen, Gebäuden, Anlagen und Teilen der Infrastruktur. Dieser muss Schritt für Schritt abgearbeitet werden, ohne unsere eigene Leistungsfähigkeit zu überfordern. Ehrliche Priorisierung ist hier wichtiger als schnelle Versprechen. Sicherlich gibt es noch weitere Herausforderungen. Ich war noch nie jemand, der Dinge schönredet. Ich spreche Probleme offen an, weil sie nur so lösbar werden.

Welche Vision haben Sie für Reichelsheim 2030?

Wie soll sich die Gemeinde unter Ihrer Führung entwickeln?

Für Reichelsheim 2030 habe ich eine klare Vision: eine finanziell stabile, gut organisierte und verlässlich geführte Gemeinde, die ihre Aufgaben aus eigener Kraft bewältigen kann und strukturell gewinnt. Ich sehe eine Kommune, die ihre Infrastruktur Schritt für Schritt modernisiert – von Wasserversorgung und Straßen bis hin zu öffentlichen Gebäuden und Feuerwehr. Nicht alles gleichzeitig, aber mit einem realistischen, mehrjährigen Plan, der konsequent abgearbeitet wurde und wird.

Unsere Ortsteile verfügen über eigene Budgets, mit denen sie kleinere Projekte selbst entscheiden und umsetzen können. Das schafft Identifikation, stärkt das Miteinander vor Ort und entlastet die Verwaltung. Bürgerinnen und Bürger wissen, an wen sie sich wenden können und erleben Politik wieder im direkten Kontakt.

Die Kinderbetreuung ist durch stabile Strukturen gesichert – trotz Fachkräftemangels. Jugendbeteiligung findet nicht nur auf dem Papier statt, sondern digital, unkompliziert und verbindlich. Junge Menschen können selbst äußern, was sie sich für Reichelsheim wünschen.

In der Wirtschaftsförderung gibt es regelmäßige Formate wie einen Unternehmerstammtisch, der Austausch und Impulse ermöglicht. Gewerbe- und Wohnbauflächen werden geordnet weiterentwickelt worden, sodass Reichelsheim sich wirtschaftlich behaupten und wachsen kann.

Die Verwaltung arbeitet digitaler und effizienter. Bürgersprechstunden sind feste Bestandteile

der Beteiligungskultur, und Informationen über langwierige Projekte – insbesondere Straßen- und Infrastrukturmaßnahmen – werden transparent und frühzeitig über alle Kanäle kommuniziert. Reichelsheim 2030 ist für mich eine Gemeinde, die solide wirtschaftet, die ehrlich priorisiert, die ihre Aufgaben verlässlich erfüllt, und die ihren Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit und Stabilität bietet.

Wie stehen Sie zu den Themen medizinische Versorgung, Infrastruktur und Wirtschaftsförderung – und welche konkreten Maßnahmen planen Sie?

Medizinische Versorgung

Die Sicherung der örtlichen medizinischen Versorgung ist eine zentrale Aufgabe, aber sie liegt nur zum Teil im Einflussbereich der Gemeinden. Die wesentlichen Zuständigkeiten liegen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH), insbesondere bei der Bedarfsplanung und der Vergabe von Arztstellen. Die KVH entscheidet also, ob Bedarf besteht, wo und in welchem Umfang.

Dort, wo die Gemeinde tatsächlich Einfluss hat, können wir in handeln:

- Schaffung guter baurechtlicher Rahmenbedingungen im Baurecht;
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praxisflächen oder Übergangsräumen;
- Prüfung kommunaler Anmietungen, wenn dies wirtschaftlich vertretbar ist;
- aktive Ansprache und Betreuung von Ärztinnen und Ärzten, die sich im ländlichen Raum niederlassen möchten.

Darüber hinaus möchte ich prüfen, ob wir in Reichelsheim eine Gemeindepflege einrichten können. Diese kann: ältere Menschen regelmäßig besuchen, zuhören und bei Anträgen unterstützen, Präventionsangebote anstoßen und eng mit Pflegediensten, Hausärzten, Kirchen und dem Ehrenamt zusammenarbeiten. Das Land Hessen fördert den Aufbau solcher Stellen bei Kommunen gezielt. Zur Bedarfsermittlung plane ich zeitnah nach der Wahl einen Runden Tisch mit allen relevanten Akteuren – damit wir gemeinsam Lösungen finden, die wirklich ankommen.

Infrastruktur

Neben den großen Infrastrukturthemen gibt es ein Projekt, das mir persönlich besonders am Herzen liegt: unser Reichelsheimer Freibad. Damit unser Freibad eine starke Zukunft hat, möchte ich als Bürgermeister gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern einen Förderverein gründen – für zusätzliche Unterstützung, engagierte Hände und neue Ideen.

Ein solcher Verein schafft die Möglichkeit, dass Spenden direkt und transparent ins Freibad fließen, und stärkt zugleich die aktive Bürgerbetei-

ligung vor Ort. Meine persönliche Unterstützung untermauere ich mit einer privaten jährlichen Spende in Höhe von 500 Euro. Ich lade alle ein, die es können, sich zu beteiligen und direkt etwas zu bewirken.

Wer mitmachen möchte, kann mir eine kurze E-Mail an oliver@reichelsheim2026.de senden.

Wirtschaftsförderung

Der direkte Dialog mit unseren ortsansässigen Gewerbetreibenden, Freiberuflern und Handwerksbetrieben ist mir ein besonderes Anliegen. Gerade neue Vorhaben verdienen eine offene und unvoreingenommene Prüfung. Unser Wirtschaftsstandort lebt davon, dass wir Hürden abbauen, statt neue zu schaffen.

Ein zentraler Baustein wird künftig eine feste Ansprechperson für Wirtschaftsförderung im Rathaus sein. Diese soll unter Mitwirkung der Eigentümer ein Leerstandskataster erstellen, Kontakte zwischen Vermietern, Verpächtern oder Verkäufern herstellen und damit aktiv bei Ansiedlungen unterstützen. Dazu gehört auch eine erste Anlaufstelle für Informationen über Förderprogramme – unbürokratisch, pragmatisch und direkt.

Damit möchte ich die bestehenden Betriebe stärken und zugleich jene unterstützen, die es bei uns werden wollen. Selbstverständlich setzen wir auch in Zukunft auf die Zusammenarbeit mit dem Odenwaldkreis, um den flächendeckenden Glasfaserausbau weiter voranzutreiben. Eine schnelle digitale Infrastruktur ist für die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben im ländlichen Raum unverzichtbar.

Was unterscheidet Sie persönlich und politisch von Ihren Mitbewerbern?

Stand heute gibt es Bewerber, die keine berufliche Ausbildung oder praktische Erfahrung in der kommunalen Verwaltung haben. Das ist ein zentraler Unterschied.

Die Aufgaben in einer Verwaltung erfordern nicht nur politisches Interesse, sondern tägliche Fachkenntnis und unmittelbare Steuerungskompetenz.

Ein Bürgermeister in einer Kommune unserer Größe muss heute in der Lage sein, vom ersten Tag an in der Abarbeitung solcher Aufgaben mitzuwirken, Entscheidungen rechtssicher vorzubereiten und die Verwaltung auch in schwierigen Situationen anzuleiten.

Durch mein Studium in der öffentlichen Verwaltung und meine Erfahrung als Verwaltungsleiter kann ich ohne jede Einarbeitungszeit nahtlos weiterarbeiten, Verantwortung übernehmen und die komplexen Prozesse unmittelbar führen. Mein Wahlvorschlag wird von CDU und RWG getragen. Ich bin Mitglied der CDU.





Hair & Make-up Dream

Inhaberin: Kathrin Meister

Wir finden die passende Frisur zu Ihrem Stil!

Rufen Sie uns gerne an und vereinbaren einen Termin mit uns. Wir freuen uns auf Sie!



Michelle
Friseurmeisterin



Kathrin
Friseurmeisterin und Make-up-Artist



Lilly
Friseurin



Sophie
Friseurin

Ab sofort auch Online-Terminbuchung möglich!

Öffnungszeiten
Montag geschlossen, Dienstag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr

Bahnhofstraße 8 | 64658 Fürth
Telefon 06253 9484988
www.hairumakeupdream.de

© f Friseur Hair & Make-up Dream
☎ 06253 9484988



Warum sollten die Bürgerinnen und Bürger Ihnen ihre Stimme geben?

Ich bitte um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, weil ich Reichelsheim aus der täglichen Verantwortung heraus kenne – mit all seinen Chancen, aber auch mit allen Herausforderungen. Als Verwaltungsleiter verfüge ich über die nötige Fachkompetenz, die Erfahrung und die Fähigkeit, vom ersten Tag an ohne Einarbeitungszeit handlungsfähig zu sein.

Reichelsheim braucht in den kommenden Jahren eine klare Linie: verlässliche Entscheidungen, ein realistisches Priorisieren und eine Führung, die die komplexen Abläufe unserer Verwaltung beherrscht. Genau das bringe ich ein.

Ich stehe für einen Stil, der von Verbindlichkeit, Sachlichkeit und Verantwortungsbewusstsein geprägt ist. Ich verspreche nicht das, was politisch gut klingt, sondern das, was wir als Gemeinde tatsächlich leisten können. Und ich spreche Probleme offen an, weil sie nur so lösbar werden.

Die Menschen in Reichelsheim sollen darauf vertrauen können, dass Entscheidungen sorgfältig vorbereitet werden, dass das Notwendige vor dem Wünschenswerten kommt und dass wir gemeinsam unsere Gemeinde strukturell stärken.

Welche Hobbys haben Sie heute – und welche haben Sie früher gepflegt?

Heute treibe ich Sport, besuche regelmäßig das Theater, reise gerne und engagiere mich im Ehrenamt. Diese Aktivitäten geben mir einen wichtigen Ausgleich und eröffnen mir neue Perspektiven neben meinem beruflichen Alltag. Früher war ich Leistungssportler im Kurz sprint und habe anschließend viele Jahre aktiv Fußball gespielt. Beides hat mich sportlich geprägt und vor allem Disziplin, Teamgeist und Durchhaltevermögen vermittelt.

Zum Abschluss: Was möchten Sie den Menschen in Reichelsheim heute bereits mit auf den Weg geben?

Wir stehen als Gemeinde vor großen Herausforderungen – finanziell wie strukturell. Aber wir können sie bewältigen, wenn wir sie gemeinsam anpacken. Politik, Verwaltung und Bürgerschaft müssen an einem Strang ziehen. Wir werden nicht alles gleichzeitig schaffen, aber Schritt für Schritt das Wichtige solide umsetzen. Reichelsheim hat große Chancen und wir können sie nutzen, wenn wir ehrlich, konstruktiv und miteinander vorangehen.

Eine Botschaft an alle Wählerinnen und Wähler?

Reichelsheim braucht fachlich fundierte Entscheidungen und eine Führung, die vom ersten Tag an voll handlungsfähig ist. Gerade in schwierigen Zeiten ist Verlässlichkeit entscheidend.

Ich möchte deshalb wenig versprechen – aber dafür alles halten.

Oliver von Falkenburg



Jonas Dörr aus Rimbach gewählt

Neuer Bezirksjugendfeuerwehrwart für den Löschbezirk 2

RIMBACH

Die Feuerwehren des Landkreises Bergstraße sind in 4 Löschbezirke unterteilt. Und einer davon, der Löschbezirk 2, hat ab sofort einen neuen Bezirksjugendfeuerwehrwart. Gewählt wurde der 22-jährige Jonas Dörr von der Feuerwehr Rimbach. Er ist somit in der Kreisjugendfeuerwehrleitung zuständig für die Belange der Nachwuchsbrandschützer der Weschnitztalgemeinden Fürth, Rimbach, Mörlenbach und Birkenau, sowie Gornheimertal.

Gewählt wurde Dörr bei einer Versammlung aller Jugendfeuerwehr-Verantwortlichen aus diesem Gemeinden samt ihren Ortsteilen in der letzten Novemberwoche. Durchgeführt wurde diese in den Räumlichkeiten der Löschgruppe Juhöhe von der Kreisjugendwartin Elena Sax, welche das Amt nach dem Ausscheiden des langjährigen Bezirksjugendwartes Daniel Hofmann übergangsmäßig innehatte. Das Ergebnis für Jonas Dörr war einstimmig, Gegenkandidaten gab es keine. Damit ist Dörr der insgesamt neunte Chef in diesem Löschbezirk und der fünfte davon aus den Kreisen der Rimbacher Wehren.

Der erste wurde mit Hugo Klein aus Mörlenbach vor genau 60 Jahren gewählt. Er hatte das Amt von 1965 bis 1978 inne. Auf ihn folgte bis 1983 Karl-Heinz Köhler aus Lauten-Weschnitz, ehe Fritz Hofmann aus Birkenau, der Vater des jüngst ausgeschiedenen Daniel, bis 1991 übernahm. Dann wurden die Geschicke bis 1996 vom Rimbacher Markus Schmitt geleitet, auf ihn folgte Marc Kühnel aus Birkenau, der Amt bis 2001 über die Jahrtausendwende führte. Der Zotzenbacher Michael Merker stand bis 2006 an der Spitze, ehe Alexander Baltz aus Lauten-Weschnitz bis 2009 übernahm. Auf ihn folgte dann Daniel Hofmann, bis im vergangenen Jahr Elena Sax interimsmäßig übernahm. Umso erfreulicher war für die Verantwortli-

chen Jugendwarte und Betreuer die Tatsache, das sich mit Jonas Dörr einer aus ihren Reihen bereiterklärt hatte, diese Verantwortung zu übernehmen. Er fungiert als Ansprechpartner aller Jugendwehren von Weschnitz bis Gornheim und vertritt deren Interessen in der Kreisjugendleitung. Sein Vorgänger Daniel Hofmann nahm die Versammlung zum Anlass, sich bei den Jugendwehren für die verlässliche Unterstützung in den 15 Jahren seiner Amtszeit zu bedanken. Er forderte alle dazu auf, auch Dörr tatkräftig zur Seite zu stehen und wisse seine Nachfolge in guten Händen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung gab es von Elena Sax nützliche Infos seitens der Kreis- und Landesjugendfeuerwehr. Löschbezirksintern wurden einige Dinge und Termine besprochen. Zum Abschluss verteilte Sax noch vorbestellte Adventskalender, sowie hilfreiche Unterrichtsmaterialien. Ein großes Dankeschön gab es auch für Dirk Krämer von der Juhöhe für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Die zumeist zweimal im Jahr durchgeführte Dienstversammlung fand dort zum ersten Mal statt. Der nächste Termin wird zum Einstand von Jonas Dörr im Frühjahr in Rimbach abgehalten. RR



mazda

Vertragshändler
seit 1978

AUTOHAUS Rössel GmbH

Hauptstr. 145 • 69488 Birkenau
Tel: 06201 - 31235

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 07:30 bis 18:00 Uhr, Sa. von 09:00 bis 13:00 Uhr



www.autohaus-roessel.de

Bei der Auswahl auf Wohngesundheit achten

Neue Fenster und Haustüren

LANDMAGAZIN-REGION

Nicht zuletzt um den Heizenergieverbrauch zu senken, werden in vielen älteren Gebäuden Fenster und Haustüren ausgetauscht. Dafür gibt es auch Fördermittel. Aufgrund ihrer hervorragenden Dämmleistung und der dadurch sehr viel dichteren Gebäudehülle rückt auch das Thema Innenraumluft in den Fokus. Verbraucher sollten deshalb mit Blick auf die Wohngesundheit darauf achten, dass die beim Einbau der neuen Fenster und Haustüren verwendeten Dämm- und Dichtstoffe das Ecode-Zeichen tragen.

Moderne Fenster und Haustüren sind hochkomplexe Systeme: Dreifachverglasungen, Rahmen aus Mehrkammerprofilen, Abdichtungen, unterschiedliche Rahmenmaterialien und Materialkombinationen, Mehrfachverriegelung – all diese Komponenten müssen sorgfältig verarbeitet werden, damit hochwertige Fenster und Eingangstüren entstehen. Doch selbst die besten Qualitätsprodukte nützen nichts, wenn beim Einbau Fehler gemacht werden. Neue Fenster und Türen müssen unbedingt fachgerecht installiert werden. Nur dann können sie ihre Funktionen zuverlässig erfüllen:



Bauen & wohnen - schöner leben

Schutz vor Einbrechern, Kälteschutz im Winter, Hitzeschutz im Sommer und Schutz vor Schallemissionen, zum Beispiel durch Verkehr.

Verbraucher, die auf Nummer sicher gehen wollen, achten sowohl bei den Produkten als auch bei der Montage auf Qualität. Eine gute Hilfestellung bieten hierbei die RAL-Gütezeichen, die von der Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden und Haustüren in Kooperation mit dem Prüfinstitut ift Rosenheim vergeben werden.

Bei der Montage dieser Bauteile kommt eine Vielzahl von Dämm- und Dichtstoffen zum Einsatz, zum Beispiel Fugendichtstoffe und komprimierte Dichtungsbänder. Diese müssen fachgerecht verbaut werden, um Wärmebrücken und somit mögliche Feuchteschäden zu vermeiden. Außerdem sollten die Dämm- und Dichtstoffe nur minimalste Emissionen an die Raumluft abgeben, da sonst gesundheitliche Beeinträchtigungen drohen.

Verbraucher können bei der Auftragsvergabe darauf achten, dass nur Produkte zum Einsatz kommen, die mit dem Ecode-Zeichen zertifiziert sind. Diese erfüllen sehr strenge Emissionskriterien und unterliegen nach der Erstprüfung einer kontinuierlichen Überwachung in Form von unangemeldeten Stichproben. Vor allem im Hinblick auf die gesundheitsgefährdenden „Flüchtigen Organischen Verbindungen (VOCs)“ sind Bauprodukte mit dem Ecode-Zeichen zu empfehlen. Das gilt übrigens auch für andere Produkte, die in Innenräumen verwendet werden, zum Beispiel Klebstoffe für Bodenbeläge, Grundierungen oder Kunstharzputze.

Von den wohngesunden Produkten mit dem Ecode-Zeichen profitieren Verarbeiter und Hausbewohner gleichermaßen. Letztere haben die Gewissheit, dass ihre Fenster und Eingangstüren genau das Maß an Energieeffizienz, Komfort und Wohngesundheit bieten, das sie sich wünschen.

GRIESER

Heiko Grieser
Dipl. Ing. (FH)

Sonja Grieser
Bauzeichnerin

BAU

NEUBAU
UMBAU
RENOVIERUNG
ZEICHENBÜRO

Am Hofacker 7 - 64678 Lindenfels-Winkel

Tel. (06255) 968703 - Mobil 0170 -7904905 - mail@grieser-bau.de

JOKA

FACHBERATER

Wir schaffen Wohlgefühl(räume) – für Reichelsheim und die Region

Sonnenschutz | Bodenbeläge | Tapeten | Gardinen | Insektenschutz

Frölich

RAUMAUSSTATTUNG

Heidelbergerstraße 25
64385 Reichelsheim
Telefon: 06164/3667
www.raumausstattung-froelich.de

HEIMTEX-CENTER

Die Teamworker
Hand in Hand Worker
savoir-faire
meisterhaft

- BODENBELÄGE
- DESIGNBELÄGE
- TEPPICHBODEN
- TAPETEN

www.heimtex-center.de

Fabrikstraße 5 • Bensheim • Fon 06251/6 27 86 • Fax 6 54 08

... damit's wieder läuft!

ZÖLLER

ROHRREINIGUNGSDIENST

- Kanal-Zustandsprüfung mit TV-Kamera
- Rohrausräusung
- Hochdruckspülung
- Kanalortung
- Reparatur/Erneuerung von Rohrbrüchen
- Gruben/Fettabscheiderentleerung
- Rohrsanierung

Auf der Binn 12
64658 Fürth-Lörzenbach

TEL.: 06253 / 21760
FAX: 06253 / 930249

WWW.ROHRREINIGUNG-ZOELLER.DE

KaHo

www.Kaminholz-Hofmann.de

Natürlich aus dem Odenwald

Kooperation
Sauberes
Holzfeuer

Kaminholz Hofmann

Ortsstraße 1
64668 Rimbach
0160-99 00 7817

METALLBAU:

individuell u. passgenau

- Balkonbauten
- Vordächer
- Geländer
- Treppen
- Tore
- Zäune
- Sichtschutz
- Terrassendielen ...

AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstraße 31A
Mörtenbach / Weiher
Wir öffnen für Sie nach Vereinbarung.

Mehr im Internet:
www.kunstschmiede-altscher.de

Wir planen und fertigen sorgfältig, mit viel Erfahrung und wir halten die verabredeten Termine!

KUNSTSCHMIEDE HEINZ ALTSCHER

SCHLOSSEREI & EDELSTAHLVERARBEITUNG

Am Berg 14, 69509 Mörtenbach/Weiher, Tel. 0 62 09 – 17 94

Wir sind zertifiziert!
DIN EN 1090

Elektroinstallationen • TK/Netzwerktechnik • Gebäudesystemtechnik • Klimatechnik

Elektro- und Gebäudetechnik Schnellbächer

Ihr Partner im Haushalt und Gewerbe

- Elektroinstallation
- TK/Netzwerktechnik
- Gebäudesystemtechnik
- Klimatechnik

Till Schnellbächer • Sudetenstraße 101 • 64385 Reichelsheim
Telefon: 06164 - 5180936 • Mobil: 0171 - 4525561
Email: schnellbaecher@email.de

Ein Ohr für die Enkel haben

Warum gutes (Zu)Hören für Großeltern unbezahlbar ist

Wenn Enkelkinder lachend durchs Wohnzimmer laufen, mit roten Wangen vom Draußenspielen hereinkommen oder voller Stolz ihre ersten Worte sprechen, sind das Augenblicke, die Großeltern tief berühren. Es sind die kleinen Szenen des Alltags, die Nähe schaffen und Erinnerungen fürs Leben prägen. Doch viele Omas und Opas stellen mit der Zeit fest: Gerade die hellen, schnellen Kinderstimmen sind schwerer zu verstehen. Sie sprechen oft leise, hoch und voller Emotionen – bezaubernd, aber für Menschen mit nachlassendem Gehör eine echte Herausforderung. Laut der EuroTrak-Studie 2025 ist bereits jeder dritte Mensch über 60 von einem messbaren Hörverlust betroffen, häufig schleichend und lange unbemerkt.

Wenn Zuhören schwerfällt

Ein eingeschränktes Hörvermögen wirkt sich nicht nur auf Gespräche aus, sondern auch auf Beziehungen. Wer Gesagtes nicht richtig versteht, reagiert verzögert oder antwortet unpassend. Kinder deuten das schnell als Desinteresse: „Oma oder Opa hört mir gar nicht zu.“ So entstehen Missverständnisse, die dazu führen können, dass sich Enkel zurückziehen und seltener erzählen. Dabei ist gerade der Austausch zwischen den Generationen ein wichtiger Anker – für Kinder ebenso wie für Großeltern. Fachleute raten daher, Hörveränderungen ernst zu nehmen und regelmäßig überprüfen zu lassen. Ein Hörtest, etwa unter www.audibene.de, gibt Klarheit. Warnsignale sind häufiges Nachfragen, Schwierigkeiten bei Gesprächen in Gesellschaft oder das Überhören hoher Stimmen.

Neue Leichtigkeit im Alltag

Wird eine Hörminderung festgestellt, stehen heute moderne Lösungen zur Verfügung, die den Alltag spürbar erleichtern. Aktuelle Hörsysteme können weit mehr als nur lauter machen: Sie helfen, Sprache gezielt hervorzuheben und störende Geräusche zu reduzieren. So unterstützt beispielsweise das IX-Hörgerät mit seiner Richtungshören-Technologie dabei, Stimmen auch in Bewegung besser wahrzunehmen. Gerade im lebhaften Familienalltag – beim Vorlesen, gemeinsamen Kochen oder Spielen im Garten – ist das ein großer Gewinn.

Gemeinsam besser verstehen

Zusätzlich helfen einfache Regeln für eine gute Kommunikation: Gespräche in ruhiger Umgebung führen, Blickkontakt halten und deutlich sprechen. Auch Offenheit innerhalb der Familie ist wichtig. Kinder dürfen wis-



Deutsches Rotes Kreuz

DRK Kreisverband Bergstraße e.V.

Hausnotruf.
Bunter, sicherer, unbeschwerter.

Hausnotruf. Lange gut leben. Tel.: 06252-700416 | www.DRK-bergstrasse.de

Betreuung mit Herz und Heimatgefühl



Gutes Zuhören verlangt gute Ohren – darum sollte man bei Verständigungsschwierigkeiten frühzeitig einen Hörtest machen. Foto: DJD/audibene

sen, dass Oma oder Opa manchmal etwas lauter oder langsamer angesprochen werden müssen. Vor allem aber lohnt es sich, das Gehör regelmäßig überprüfen zu lassen. Denn Großeltern, die ihren Enkeln aufmerksam zuhören können, schenken ihnen Wertschätzung – und sich selbst viele kostbare, gemeinsame Momente. (LM)

Der DRK-Hausnotruf

Ein persönlicher Ansprechpartner. Rund um die Uhr in der Woche.

LANDMAGAZIN-REGION

Sie möchten auch im Alter sicher und selbstbestimmt in Ihrer vertrauten Umgebung wohnen? Auch alleinstehend oder bei besonderen Gesundheitsrisiken? Dann ist es für Sie sicher beruhigend, wenn Sie wissen, dass im Notfall schnell fachkundige Hilfe kommt.

Das DRK Bergstraße bietet Ihnen mit dem DRK-Hausnotruf Sicherheit und Unbeschwertheit in den eigenen vier Wänden: rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche und auch an Feiertagen. Im Notfall steht Ihnen jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung – auf nur einen Knopfdruck.

Der Hausnotrufanschluss des DRK besteht aus dem Basisgerät und einem Handsender, der an einer Halskette oder einem Armband getragen wird.

Durch Druck auf die Taste des Mobilsenders bauen Sie eine direkte Verbindung zur DRK-Hausnotrufzentrale auf. Sie sprechen dabei einfach in den Raum. Die Freisprecheinrichtung erspart Ihnen den Weg zum Telefon. Die DRK-Hausnotrufzentrale meldet sich dann und spricht mit Ihnen über Ihre Notlage.

Je nach Erfordernis und nach Ihren Wünschen werden der DRK-Bereitschaftsdienst, Angehörige, Freunde, Nachbarn, Ihr Hausarzt oder der Rettungsdienst sofort informiert. Im Notfall sind unsere DRK-Mitarbeiter/-innen immer für Sie da. Sie haben jederzeit sofort Kontakt zur Notrufzentrale – mit nur einem Knopfdruck. Ihre individuellen Daten erscheinen dort auf dem Monitor, noch bevor Sie sich gemeldet haben. Innerhalb von Sekunden wird schnelle Hilfe für Sie organisiert.

HÖRAKUSTIKER aus Leidenschaft



Wir machen auch Beratung zu Sondersversorgung und Cochlear-Implantaten.



Wir machen auch Hörsystemanpassungen und Schwimmschutz bei Kindern.



Bei uns können Sie sich in gemütlicher Atmosphäre zu den neuesten Techniken beraten lassen.

UNSERE FILIALEN:

Staatsstraße 44a • 64668 Rimbach
Telefon 06253/972395
(direkt am Rimbacher Bahnhof gelegen, kostenfreie Parkplätze)

In der Gass 12 • 69483 Wald-Michelbach
Telefon 06207/923888

Bismarckstraße 13 • 64385 Reichelsheim
Telefon 06164/5163344

HÖRGERÄTE
WIEDHÖFT GbR



Wir beraten beide Ohren und den Menschen dazwischen...

Betreuung mit Herz und Heimatgefühl

Wir helfen Ihnen gerne

LANDHAUS SABRINA

Pflege- und Betreuung für Senioren



Inh. Fam. Geider
Am Bahnhof 14 · 69483 Wald-Michelbach
Telefon 06207-920357 · Telefax 06207-920356
Mobil 0172-9477164
E-Mail: info@haus-sabrina.com
Internet: www.landhaus-sabrina.de



Gutes Zuhören verlangt gute Ohren – darum sollte man bei Verständigungsschwierigkeiten frühzeitig einen Hörtest machen. Foto: DJD/audibene

Unsere Leidenschaft auf einen Blick.

Der Kolibri steht für Liebe, Licht und Hoffnung. Er öffnet Herzen und bringt die Sonne in das Leben anderer. Diese Werte leben wir tagtäglich aufs Neue und vermitteln sie an unsere Patienten und Mitarbeiter.

Mit langjähriger Erfahrung, Fachwissen und Empathie pflegen und unterstützen wir hilfsbedürftige Menschen. Dabei unterscheiden wir nicht nach Herkunft, Hautfarbe, Weltanschauung oder Geschlecht. Mensch ist Mensch – jeder Mensch verdient Respekt.

2018 durften wir den Gründerpreis für klassische Gründungen im Kreis Bergstraße entgegennehmen. Unser Modell, die harmonische Kombination von klassischem Pflegedienst und Tagespflege für Senioren ist in der Region einzigartig.



JETZT AUCH IM LAUTERTAL!

Kolibri Pflegedienst & Tagespflege
Carl-Benz-Str. 2
64658 Fürth

Telefon: 06253 - 948 92 64
E-Mail: info@kolibri-pflegedienst.de
www.kolibri-pflegedienst.de



Regionaler Kulturgenuß in der Wintersaison

Aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungen laden zum Museumsbesuch ein

Von historischen Sammlungen über Handwerkskultur bis hin zu interaktiven Erlebnisorten: Die Museen zwischen Gersprenz- und Mümlingtal sowie darüber hinaus locken gerade in der kalten Jahreszeit mit neuen Ausstellungen und besonderen Veranstaltungen. Für jedes Interessensgebiet und jede Altersgruppe findet sich sicherlich eine geeignete Kultureinrichtung, in der man sich mit Geschichte und Geschichten auseinandersetzen kann.

LANDMAGAZIN-REGION

Im Regionalmuseum Reichelsheim dreht sich in diesen Wochen alles um die Gelehrtenfamilie von Esenbeck, deren Wirken weit über den Odenwald hinausreichte. Anlässlich des 250. Geburtstages von Christian Gottfried Daniel Nees von Esenbeck, Arzt, Professor der Botanik in Erlangen und Präsident der Leopoldina, der heutigen Nationalen Akademie der Wissenschaften, lädt der Arbeitskreis des Regionalmuseums am 14. Februar zu einer Jubiläumsveranstaltung ein. Beginnend mit einer Besichtigung von Schloss Reichenberg um 14:30 Uhr, schließt sich ab 18:30 Uhr ein Festabend in der Reichenberghalle mit hochkarätigen Vorträgen über das Leben und Wirken des Nees von Esenbeck sowie klassischen Musikstücken an. Die Feierlichkeiten werden von einer Ausstellung über den berühmten Sohn der Stadt begleitet. Gezeigt werden u. a. Erinnerungsstücke, Briefkopien des Wissenschaftlers sowie Literatur zum Thema. Die Ausstellung ist noch bis Mitte Mai im Regionalmuseum Reichelsheim immer am zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (06164-2669) zu besichtigen.

Ab Februar ist das **Waldenser-Museum** Rohrbach-Wembach-Hahn wieder an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Das kleine Museum erzählt die Geschichte der Waldenser sowie ihrer Flucht und Ansiedlung im 17. Jahrhundert im vorderen Odenwald. Darüber hinaus werden anhand von historischen Objekten Waldenser-Bräuche veranschaulicht.

Das **Museum Ober-Ramstadt**, sonntags immer von 14:30 bis 17:30 Uhr geöffnet, zeigt eine Auswahl an regionaler Technikgeschichte. Aktuell können sich Besucher hier auf die Schaufensterausstellung „100 Jahre HAG Automobile“ freuen. Diese erinnert an den einzigen, noch erhaltenen Tourenwagen aus der Produktion der Darmstädter Hessischen Automobile Gesellschaft (HAG). Darüber hinaus beleuchtet die Präsentation „Wacker & Doerr – Elektrotechnische Fabrik Nieder-Ramstadt“ die Erfolgsgeschichte des im Kaiserreich gegründeten Industriebetriebs.

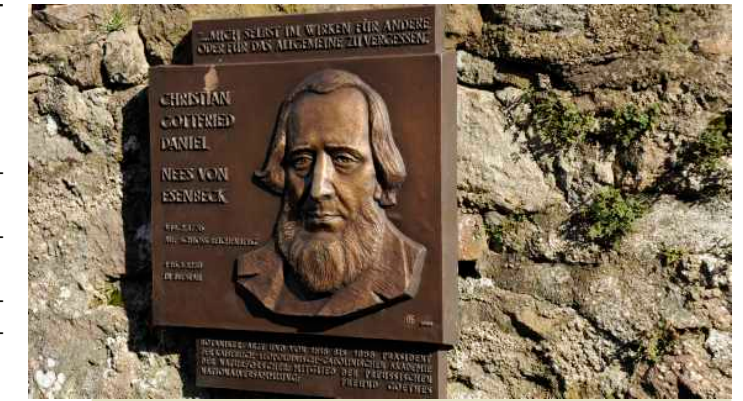
Fans der Römerzeit sollten wiederum im **Museum Schloss Fechenbach** in Dieburg vorbeischaun (Öffnungszeiten sind Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr). Die **Koziol-Glücksfabrik** in Erbach ist mit dem interaktiven Erlebnismuseum ein ideales Ziel für Familien und Gruppen. Jeden Samstag wird um 15 Uhr ein Traumkugel-Workshop und um 16 Uhr eine Führung durch das Museum angeboten. Da die Plätze limitiert sind, ist hier eine Anmeldung ebenfalls unbedingt erforderlich.

Narren und Jecken kommen hingegen im **Seligenstädter Fastnachtsmuseum** auf ihre Kosten. Das Museumsjuwel hat jeweils an den Sonntagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Besucher erwartet eine Ausstellung von Kostümen, Masken, Zugplaketten und Dokumenten aus fast 170 Jahren Seligenstädter Fastnachtstradition. Dabei werden natürlich auch die Prinzenpaare und der Ideenreichtum der lokalen Wagenbauer dargestellt.

Für Kunstinteressierte bietet die Region aktuell ebenfalls Ausstellungen mit bemerkenswerten, internationalen Arbeiten: Im **Stadthof Hanau** findet ab dem 13. Februar die Pop-Up-Ausstellung „House of Banksy Hanau

– An Unauthorized Exhibition“ statt. Auf gut 2.000 Quadratmeter Fläche werden Graffiti, Fotografien, Skulpturen, Videoinstallationen und Drucke auf Materialien wie Leinwand, Fine Art Papier, Holz, Aluminium, Gips, Beton und Backstein präsentiert.

Am 20. März startet wiederum im **Hessischen Landesmuseum in Darmstadt** die Fotografie-Ausstellung #SHOTBYADAMS, die vier Serien des Sängers, Songwriters und mehrfach ausgezeichneten Fotografen Bryan Adams vereint. (me)



Gedenktafel für Nees von Esenbeck auf Schloss Reichenberg. Foto: W. Kalberlah



#SHOTBYADAMS. Foto: Bryan Adams



10 House of Banksy. Foto: Dominik Gruss



Traumkugel-Workshop. Foto: koziol »ideas for friends GmbH

Von Liebeslotterien und Bischöfen

Die Geschichte des Valentinstags

Die Ursprünge des Valentinstags, der jedes Jahr am 14. Februar begangen wird, sind von verschiedenen Überlieferungen geprägt. Eine moderne Deutung sieht den Ursprung in dem Hollywood-Star Rodolfo Valentino, der an diesem Tag von seinen Verehrern mit Blumen bedacht wurde.

Auch wenn der Valentinstag vor allem in den USA bis heute groß gefeiert wird, führen historische Spuren weit tiefer zurück.

Bereits im antiken Rom fand zu Ehren des Gottes der Hirten und der Fruchtbarkeit, Lupercus, ein Fest statt, bei dem junge Menschen durch eine Liebeslotterie einander zugeteilt wurden. In diesem Zusammenhang taucht erstmals der Bischof von Terni, der Heilige Valentin, in den Überlieferungen auf. Verliebte Paare wollten ihren Partner selbst wählen und lieben sich von ihm trauen. Diese Praxis stieß jedoch bei Kaiser Claudius auf Ablehnung, da er junge Männer als Soldaten für seine Armee benötigte – nicht als verheiratete Familienväter.

Am 14. Februar 269 wurde Bischof Valentin nach längerer Gefangenschaft hingerichtet. Der Legende nach schrieb er kurz zuvor noch einen Abschiedsbrief an die Tochter seines Gefängniswärters. Diese Erzählung gilt bis heute als Grundlage dafür, den 14. Februar als Tag der Liebenden zu begehen. Im Jahr 469 erklärte Papst Gelasius I. den Valentinstag offiziell zum kirchlichen Gedenktag, der jedoch 1969 wieder aus dem römischen Generalkalender gestrichen wurde.

Brauchtum

Im deutschsprachigen Raum gewann der Valentinstag vor allem durch den Blumenhandel und die Süßwarenindustrie an Bedeutung, die diesen Tag gezielt bekannt machten.

Seinen Ursprung als Brauch hat der Valentinstag jedoch bereits im 15. Jahrhundert in England. Dort beschenkten sich Liebespaare mit Blumen oder Süßigkeiten, teilweise wurden die Partner sogar durch Lose bestimmt. Diese Tradition geht auf das Gedicht „Parlament der Vögel“ von Geoffrey Chaucer zurück, in dem sich Vögel an diesem Tag zu Paaren finden. Über



Auswanderer gelangte der Brauch schließlich auch nach Deutschland, wo 1950 in Nürnberg der erste Valentinsball stattfand.

Bis heute zählen Blumen und Süßigkeiten zu den beliebtesten Geschenken am Valentinstag, ergänzt durch Schmuck und handgeschriebene Karten. Zwar profitieren zahlreiche Branchen von diesem Tag, doch hat sich der Gedanke des Schenkens weiterentwickelt. In neuen Formen und Aktionen – etwa dem sogenannten „Valentierstag“ – wird dazu angeregt, Aufmerksamkeit und Zuneigung nicht nur Menschen, sondern auch den treuen tierischen Begleitern im Alltag zu schenken.

Zum Valentinstag

Bleibende Erinnerungen brauchen keine Worte

natürlich by ...

Brillen • Kontaktlinsen • Uhren • Schmuck

arena Widtmann

Augenoptikermeisterin

staatl. Anerkannte Augenoptikerin/Optometristin

Rathausstraße 8 • 64668 Rimbach • Tel. 06253-6927

Eine kleine Boutique mitten in Rimbach Markplatz

Herzstück

Für jedes Alter, jede Größe erwartet Dich bei uns eine liebevolle Auswahl an Mode. Bei uns geht es nicht um Masse zu präsentieren, sondern um Dein Wohlfühlen, denn...

... Du bist einzigartig

Komm doch einfach mal vorbei, zum Stöbern, Entdecken oder einfach nur auf ein nees Gespräch.

Bis bald, Julia

Öffnungszeiten: Mi.– Fr.: 9:30 – 13:00 & 14:30 – 18:00 | Sa.: 9:30 – 13:00

SCHMIDT OMNIBUSREISEN

Der neue Schmidt-Reisekatalog 2026 ist da!

Bustouristik 2026 - Viele weitere Ziele im neuen Reisekatalog!

2-Tage Passionsspiele im Elsass249,-
14.03.-15.03./28.03.-29.03. **Masevaux - deutsche Sprache**
1×Ü/F in Freiburg, Stadtf. Freiburg, Mittagessen vor der Aufführung, Eintritt

8-Tage Nordseeinsel Borkum..... 1159,-
16.03.-23.03./03.10.-10.10.
7×Ü/HP im Hotel Rote Erde auf Borkum, Inselbusrundfahrt, Fähren/Transfers

5-Tage Insel Rügen - Schnäppchen449,-
18.-22.03./26.-30.03./02.-06.04./23.-27.04./28.10.-01.11./01.-05.11.
4×Ü/HP, sämtl. Ausflugsfahrten: Kap Arkona, Königsstuhl, Binz, Sellin uvm

4-Tage Reise des Monats.....444,-
19.-22.03./03.-06.04./06.-09.05./18.-21.06./28.-31.07./19.-22.08./...
3×Ü/HP im Mittelklassehotel, Überraschungsreise, attraktives Programm

5-Tage Perlen der Blumenriviera698,-
19.03.-23.03./30.04.-04.05./04.06.-08.06./17.09.-21.09.
4×Ü/HP, Ligurisches Hinterland, Cannes & Antibes, Monaco, Monte Carlo, Menton

5-Tage Toskana - Kamelienblüte.....698,-
19.03.-23.03.
4×Ü/HP im 4-Sterne-Hotel, Kamelienausflug, Lari, Pisa, Florenz, Villa Orsi uvm

7-Tage Vrsar - Perle von Istrien798,-
24.03.-30.03./12.10.-18.10. ***Resort Belvedere, Vrsar
6×Ü/HP, Busausflüge: Pula, Opatija, Poreč, Rovinj, Nutzung Hallenbad, Kurtaxe

5-Tage Lago Maggiore659,-
25.03.-29.03./29.04.-03.05./03.06.-07.06./23.09.-27.09./11.10.-15.10.
4×Ü/HP, Schifffahrt mit 2 Borromäischen Inseln, Stresa, Ortasee & Villa Taranto

4-Tage Holland - Tulpenblüte498,-
26.-29.03./29.03.-01.04./07.-10.04./10.-13.04./20.-23.04./23.-26.04./...
3×Ü/HP in Bergen, Amsterdam, Alkmaar, Volendam, Keukenhof, Bingo-Abend

5-Tage Mecklenb. Seenplatte658,-
02.04.-06.04./22.-26.05./19.-23.06./23.-27.07./20.-24.08./05.-09.10.
4×Ü/HP, Rundf., Stadtf. Schwerin/Rostock, Bad Doberan, Bootsfahrt Müritzsee

5-Tage Comer See786,-
02.04.-06.04./03.06.-07.06./28.10.-01.11.
4×Ü/F, Rundf. Como-Bellagio, Schifff. Cadenabbia, Stadtf. Mailand, Berninaexpr.

4-Tage Hamburg - Musicals..... ab 459,-
03.04.-06.04./14.05.-17.05./08.10.-11.10.
3×Ü/F, Stadtführung Hamburg, Möglichkeit zum Musicalbesuch, Kultursteuer

6-Tage Sardinien - Wanderreise998,-
03.04.-09.04./06.10.-12.10. **Auch als Kulturreise buchbar!**
6×Ü/F, 4×HP, Pisa, Smaragdküste, Bonifacio & Korsika, Maddalena Archipel uvm

Tagesfahrten

Kirrwiller Royal Palace - Revue Déesses..... 149,-
15.02./15.03./30.04./13.05./25.06./23.09./17.10./15.11./09.12.

Stuttgart Musicals 139,-
22.02./15.03./12.04./10.05./07.06. *We Will Rock You | Die Eiskönigin*

Köln Musical - Moulin Rouge..... 149,-
22.02./22.03./25.04./16.05./21.06./25.07./16.08./06.09./17.10./08.11.

Bochum Starlight Express 139,-
22.02./22.03./26.04./10.05./07.06./05.07./16.08./27.09./18.10./08.11.

Rüdesheim Jubiläumsfahrt 115 Jahre..... 115,-
20.05./23.06./06.07./15.07./26.07./09.08. *Mit Mittagessen & Schifffahrt*

Ötigheim Volksschauspiele..... 79,-
14.06./12.07./26.07. *My Fair Lady* 11.07./24.07. *The Blues Brothers*

8-Tage Erholungsreisen 2026 ab 547,-
Sonderkatalog! Ostseeküste, Böhmisches u. Rottaler Bäderdreieck
Haustürabholung, Verlängerungsmöglichkeit, versch. Anwendungen

Jetzt Katalog anfordern und buchen!

Tel. 06255/96810 // info@schmidt-bustouristik.de
Schmidt Omnibusreisen e.K., Inh. Charlotte Schmidt
64678 Lindenfels • Nibelungenstraße 2

www.schmidt-bustouristik.com



Sardinien - Wanderreise

... inkl. Ausflug nach Korsika!

Die smaragdgrüne Insel im Mittelmeer

03.04.-09.04.2026

06.10.-12.10.2026

998 € p.P. im DZ

EZ-Zuschlag 196 €

Das 4-Sterne-Hotel GH Diana in Santa Teresa di Gallura liegt nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum und vom Strand entfernt. Das Hotel verfügt über Restaurant, Lounge-Bar, Lift, Garten mit großem Außenpool (saisonal) und Sonnenterrasse. Die Zimmer sind mit Balkon/Terrasse, Klimaanlage/Heizung, Sat-TV, Telefon, Safe, Minibar, Fön und kostenlosem Wi-Fi ausgestattet.

Inklusivleistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 1× Übernachtung im 3-Sterne-Hotel im Raum Trentino/Garda-see
- 3× Übernachtung im 4-Sterne-Hotel GH Diana in Santa Teresa di Gallura
- Fährüberfahrt Livorno—Olbia und zurück
- 2× Frühstück an Bord
- 4× Frühstücksbuffet im Hotel
- 4× 3-Gänge-Abendessen im Hotel
- Besuch Pisa
- Wanderung San Pantaleo und Smaragdküste
- Panoramawanderung in Bonifacio – Korsika
- Fährüberfahrt Santa Teresa/Bonifacio und zurück
- Wanderung Capotesta
- Ausflug Maddalena Archipel
- Fährüberfahrt Palau—La Maddalena—Palau
- 3× deutschsprachige Wanderbegleitung
- 1× ganztägige Reiseleitung



Neueröffnung einer modernen Kleintierpraxis

Dr. Nina Zeiss eröffnet moderne Praxis in Lindenfels

LINDENFELS

Ab Februar 2026 eröffnet in zentraler Lage in Lindenfels eine neue Tierarztpraxis für Kleintiere. Die Praxis überzeugt durch eine moderne Ausstattung sowie helle, freundliche Räumlichkeiten, die bewusst auf eine ruhige und stressarme Atmosphäre für Tier und Mensch ausgelegt sind.

Inhaberin der Praxis ist Dr. Nina Zeiss, die auf fast 20 Jahre Berufserfahrung zurückblickt. Nach ihrem Studium der Veterinärmedizin in Hannover promovierte sie an der Universität Heidelberg. Anschließend war sie in renommierten Tierarztpraxen in Mannheim und Bensheim tätig, wo sie umfangreiche fachliche und praktische Expertise sammeln konnte.

Gemeinsam mit der Tierärztlichen Fachangestellten und Praxismanagerin Ina Joswig führt Dr. Zeiss die neue Praxis. Beide verbindet nicht nur eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit, sondern auch ein vertrauensvolles, freundschaftliches Miteinander – eine Basis, die sich auch im täglichen Umgang mit den Patienten und ihren Besitzerinnen und Besitzern widerspiegelt.

Das Leistungsspektrum der Praxis umfasst neben allgemeinen Routineuntersuchungen und Zahnbehandlungen auch ein breites chirurgisches Angebot. Für maximale Sicherheit sorgen moderne Inhalationsnarkoseverfahren sowie ein engmaschiges Monitoring während der Eingriffe. Ergänzt wird das Angebot durch zeitgemäße Bildgebung mittels digitalem Röntgen und Ultraschall. Blutuntersuchungen können direkt im hauseigenen Labor durchgeführt werden, sodass insbesondere in Notfällen schnell und gezielt reagiert werden kann. Die neue Kleintierarztpraxis in Lindenfels steht damit für eine hochwertige, zeitgemäße und einfühlsame tiermedizinische Versorgung.

Tierarztpraxis Dr. med. vet. Nina Zeiss
Nibelungenstraße 81 | 64678 Lindenfels
Tel.: 06255 300 69 98 | Mobil: 0170 2781234
kontakt@tierarztpraxis-zeiss.de
www.tierarztpraxis-zeiss.de



Tiermedizinische Fachangestellte Ina Joswig, Line, Carlotta (Dackel), Neo, Mette, Tierärztin Dr. Nina Zeiss, Knüx

Tierische Wegbegleiter



Martin Rütter Hundeschule

Neueröffnung

Kann ihr Hund sprechen? Hundexperte Wai Lung Wong eröffnete seine Martin Rütter Hundeschule in Weinheim / Bensheim und zeigt Hundehalterinnen und Hundehaltern, wie sie ihre Vierbeiner besser verstehen.

„Hunde kommunizieren eigentlich permanent mit dem Menschen. Nur leider sind die wenigsten Menschen in der Lage, diese Sprache zu verstehen. Was Rutewedeln wirklich bedeutet, warum Hunde das Bein heben, bellen oder uns mit vermeintlich treuen Augen anschauen“, erklärt Martin Rütter Hundetrainer Wai Lung Wong, der im Januar seine Martin Rütter Hundeschule in Weinheim/Bensheim eröffnete.

Nach einem intensiven Studium, das von Martin Rütter, dem TV-bekannten Tierpsychologen („Die Hundeprofi – Rütters Team“, „Die Unvermittelbaren“, „Tierheimhelden“ u.v.a.) entwickelt wurde, tritt Wong nun an, um Hundehalterinnen und Hundehaltern der Region die Sprache der Hunde zu erklären.

Die Trainingsphilosophie von Martin Rütter ist darauf ausgerichtet, Menschen darin auszubilden, die Kommunikation und Körpersprache ihres Hundes besser zu verstehen und sich selbst verständlich zu machen. „Es ist erstaunlich, dass viele Menschen gar nicht wissen, warum ihr Hund an der Leine zieht. Warum er kläfft, wenn es an der Tür klingelt. Warum er Jogger jagt oder an jeder Ecke im Park seine Duftmarke setzt. Oder warum er sich mit Kindern nicht versteht, sich nicht mehr vom Sofa vertreiben lässt oder den Postboten in Angst und Schrecken versetzt. Gerade die kleinen „Problemchen“ sind es, die bei vielen Hundehalterinnen und Hundehaltern irgendwann geballt auftreten und den Alltag mit Hund stressig und problematisch werden lassen. Deshalb trainiere ich mit meinen Kundinnen und Kunden auf Wunsch auch in ihrer gewohnten Umgebung“, erläutert Wong. Neben Gruppenkursen wie Apportieren, Anti-Giftfttködertraining, Welpenspielgruppen und Hoopers - Agility bietet die Martin Rütter Hundeschule auch Körpersprache & Kommunikationsseminare an.

MARTIN RÜTTER HUNDESCHULE
WEINHEIM / BENSHEIM

Hundeprofi jetzt auch in deiner Nähe!

Professionelles Hundetraining bei deinem Experten für Erziehung und Beziehung, Verhaltenstherapie, Alltagstraining und Beschäftigung in Weinheim, Bensheim, Wald Michelbach und Umgebung.

ANGEBOTE ENTDECKEN

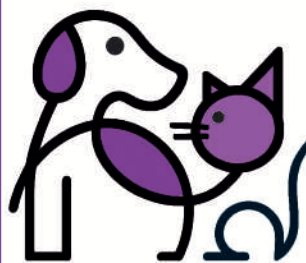
martinruetter.com/weinheim-bensheim

„Die Trainingsphilosophie von Martin Rütter beruht darauf, uns bei der Ausbildung ganz auf die individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen des einzelnen Hundes einzustellen. Sie geben mir die Richtung an, um den Hundehalter zu beraten und mit ihm zu trainieren“, sagt Wong.

www.martinruetter.com/weinheim-bensheim
weinheim@martinruetter.com



Tierarztpraxis Dr. Nina Zeiss



Nibelungenstraße 81
64678 Lindenfels
Telefon 06255 3006998

kontakt@tierarztpraxis-zeiss.de
www.tierarztpraxis-zeiss.de

Terminsprechstunde



Tierarztpraxis Lautertal

2 Jahre unter der Leitung von Stefanie Weinrauch

LAUTERTAL

Hunde, Katzen und kleine Heimtiere sind Familienmitglieder. Dass sie ein gesundes Leben führen, ist das Herzensanliegen der Tierarztpraxis Lautertal. Nach 20 Jahren unter Frau Keil zog die Praxis 2023 nach Reichenbach um und steht seit Februar 2024 unter der Leitung von Tierärztin Stefanie Weinrauch.

Ein vertrautes Team

„Uns ist wichtig, dass sich Tiere und Besitzer wohlfühlen“, betont Weinrauch. Das Team ist eingespielt: Neben der Inhaberin und Tierärztin Dr. Birgit Leuchter bilden die Fachangestellten Mandy Döring und Didem Kelmendi-Gener das Rückgrat der Praxis.

Moderne Tiermedizin und Beständigkeit

Das Tierwohl steht an erster Stelle. Ob Vorsorge oder Therapie – die Praxis bietet Versorgung auf hohem Niveau. Ein Inhouse-Labor ermöglicht schnelle Blut- und Urinalanalysen vor Ort. Zudem ergänzt Mandy Döring als ausgebildete Tierphysiotherapeutin das Angebot.

Stressfreier Besuch

Helle Räume und eine Terminsprechstunde sorgen für Entspannung. „Wir nehmen uns Zeit“, so Mandy Döring. Für Angstpatienten sind Termine außerhalb der Sprechzeiten möglich. Die Vereinbarung erfolgt bequem online, per E-Mail oder Telefon. Die Praxis ist barrierefrei und bietet eigene Parkplätze.

Bereit für die Zukunft

Mit der Mischung aus Tradition und neuem Elan ist die Praxis bestens aufgestellt. Wer das Team und die neuen Räumlichkeiten in Reichenbach noch nicht kennt, ist herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

Tierarztpraxis Lautertal | Stefanie Weinrauch

Nibelungenstraße 279 | 64686 Lautertal-Reichenbach
Tel.: 06254/943464
Info@tierarztpraxis-lautertal.com
www.tierarztpraxis-lautertal.com

Tierarztpraxis Lautertal

Tierarztpraxis Lautertal
Stefanie Weinrauch
Nibelungenstraße 279
64686 Lautertal-Reichenbach

Telefon: 06254 / 943464
info@tierarztpraxis-lautertal.com

www.tierarztpraxis-lautertal.com

Therapie
Vorsorge
Physiotherapie
Chirurgie
Inhouse-Labor
Inhalationsnarkose



Aus Garn wird Gewebe

Porträt einer Werkstatt zwischen Tradition und zeitgenössischem Design

REICHELSCHEIM

In der Handweberei von Ulrike Happel in Reichelsheim entstehen handgewebte Textilien, die sich bewusst der industriellen Massenproduktion entziehen. Gearbeitet wird an klassischen Webstühlen, an denen in vielen Arbeitsschritten und Faden für Faden hochwertige und individuell gestaltete Produkte entstehen. Der Webprozess ist dabei ebenso sinnlich wie herausfordernd und erfordert Erfahrung, Präzision und ein ausgeprägtes Gespür für Material und Gestaltung.

Frau Happel hat nach langjähriger Tätigkeit ihr Modeatelier durch Corona schließen müssen. Während einer Fortbildung in künstlerischer Textilgestaltung kam sie mit dem Weben in Kontakt und blieb daran hängen. Es folgten etliche weitere Fortbildungen zur Weberin. Inzwischen stehen drei verschiedene Webstühle in ihrem Atelier.

Verwendet werden ausschließlich hochwertige Materialien wie Merino, Alpaka, Biobaumwolle, Leinen, usw. Diese Rohstoffe zeichnen sich durch ihre Strapazierfähigkeit, ihre angenehme Haptik und ihre nachhaltigen Eigenschaften aus. Das Sortiment umfasst unter anderem Tischläufer, Geschirr- und Spültücher sowie Schals, die sowohl funktionalen Ansprüchen als auch ästhetischen Kriterien gerecht werden.

Jedes Stück wird in Handarbeit gefertigt und ist damit ein Unikat. Kleine Unterschiede in Struktur und Muster sind charakteristisch für das handgewebte Arbeiten und unterstreichen den individuellen Charakter der Textilien. Der Anspruch der Handweberei liegt in der Herstellung langlebiger, hochwertiger Produkte, die den Alltag begleiten und zugleich die Wertschätzung für traditionelles Textilhandwerk fördern.

Mit ihrer Arbeit verbindet Ulrike Happel handwerkliche Tradition mit zeitgemäßem Design und zeigt, dass sorgfältig gefertigte Textilien aus Naturmaterialien auch heute einen festen Platz im modernen Lebensumfeld haben.

Wenn Sie neugierig auf die Arbeiten von Frau Happel sind, können Sie sie gerne nach vorheriger Anmeldung in ihrem Atelier besuchen.

Ulrike Happel

ulrikehappel@yahoo.de

Eberbacher Weg 28 | 64385 Reichelsheim | 06164 . 500785



Rekordsumme zur Unterstützung von Neo

Spendenaktion von Mode Zörgiebel wurde von Kunden großzügig unterstützt

FRÄNKISCH-CRUMBACH

Bereits zum dritten Mal in Folge hatte Mode Zörgiebel in Fränkisch-Crumbach einen Christbaumkugelverkauf initiiert, um eine vom Verein „Aktion zugunsten krebskranker Kinder e.V. Groß-Bieberau“ benannte, betroffene Familie direkt zu unterstützen.

Diesmal konnten dem 34 Monate alten Neo Gehbauer und seiner Familie in Anwesenheit des Vereins und der Zörgiebel-Geschäftsführung eine Rekordspende in Höhe von 2.600 Euro überreicht werden. Damit soll dafür gesorgt werden, dass der unter den Folgen eines Schlaganfalls leidende Junge und seine Familie mobiler werden und er zu den vielfältigen Therapien gebracht werden kann.



Von l.n.r. Nadine und Inge Zörgiebel, Birgit Dörfel (zweite Vorsitzende des Vereins „Aktion zugunsten krebskranker Kinder e.V. Groß-Bieberau“), Vereinsvorsitzende Sabine Gulatz und Mann Helmut sowie Sebastian Gehbauer, Tamara Völz und Neo Gehbauer. Foto: Zörgiebel

Tankstelle - Service
BRUNNER

Kfz-Reparaturen • Tanken rund um die Uhr* • Waschanlage
*mit EC - oder Kundenkarte

Jugenheimer Straße 31
64686 Lautertal/Wurzelbach
Telefon 0 62 54/3 82 74 o. 431
Öffnungszeiten Tankstelle:
Mo-Fr von 6.00-19.00 Uhr
Sa von 7.00 - 19.00 Uhr
So von 8.00 - 19.00 Uhr

Begegnungsladen Selbsthilfegruppe

Gemeinsames Plaudern

in offener Runde

REICHELSCHEIM

Reden

Beisammen- sein oder bei Gesellschafts- spielen unseren selbstgebackenen Kuchen, Kaffee oder Tee genießen. Hört sich verlockend an? Probieren Sie es aus! Das alles und mehr ist möglich im Begegnungsladen in Reichelsheim. Hier können Sie Kontakte knüpfen und sich über die ehrenamtlichen Angebote (z.B. Gesprächskreise, Handarbeitstreff, Wanderungen, Kochen uvm.) der SHG Angst-Panik-Depression informieren und dabei einen unbeschwernten Nachmittag erleben.

Die Treffen finden immer am letzten Mittwoch im Monat statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Reden hilft uns allen, doch wenn Sie still dabei sein möchten, sind Sie ebenfalls willkommen.

Nächster Termin: Mittwoch, den 25. Februar in der Zeit von 15 bis 18 Uhr im Begegnungszentrum und Beratungsladen, Darmstädter Str. 4

in 64385 Reichelsheim. | Kontakt zur SHG-APD:

Werner Niebel | Tel.: 06161 1570

kontakt@shg-apd.de | www.SHG-APD.de



-Alles für Landwirtschaft und Garten-

Berufskleidung
Sicherheitsschuhe
Gummistiefel
Speisekartoffeln

Sämereien
Brennstoffe
Holzpellets
Flaschengas



Gartensamen und Frühlingsblumenzwiebeln eingetroffen!

RWG Raiffeisen Waren genossenschaft
Gersprenztal eG

Am Flutgraben 3
64385 Reichelsheim
Tel.: 06164-2235
Fax: 06164-55141

Lagerhausstraße 8
64401 Groß-Bieberau
Tel.: 06162-3398
Fax: 06162-3319

www.raiffeisen-gersprenztal.de



Abdallah unser Scout durch die alte Welt. Ortskundig und wissend abseits der Touristen Routen...und wir alle sind Indiana Jones

**JONES
EDITION**

REICHELSHEIM

Dendera Das Erbe vor den Pharaonen

Wir besuchen den Hathor Tempel in Dendera, den Toten Tempel des Ramses II. und Ramses III. in Theben West, das Königinnen Grab der Nefertari (QV66), sowie weitere Königinnen Gräber. Dabei erforschen wir Bauperfektion und Vermittlung von Kunst und Wissen im Widerspruch zum jeweiligen Entwicklungsstand der ägyptischen Gesellschaft.

Rund 55 Kilometer nördlich von Luxor, im Herzen Oberägyptens, erhebt sich eine der rätselhaftesten Tempelanlagen des alten Ägypten: der Hathor-Tempel von Dendera. Schon aus der Distanz wirkt er weniger wie ein klassisches religiöses Bauwerk als vielmehr wie ein bewusst gesetzter Marker im Landschaftsraum – massiv, geschlossen, von einer eigentümlichen Zeitlosigkeit, die sich jedem schnellen Erklärungsversuch entzieht.

Die Anlage ist der Göttin Hathor geweiht. Hathor gehört zur ägyptischen Mythologie – und Mythologie, so viel Klarheit sei erlaubt, meint Sagen, Sinnbilder und symbolische Erzählungen, nicht Geschichte im modernen, quellenkritischen Sinne (Anmerkung des Autors). Doch genau hier beginnt das eigentliche Problem: In Dendera verschwimmen diese Kategorien auf eine Weise, die sich nicht mehr sauber trennen lässt.

In ihren frühen Erscheinungsformen war Hathor eine Lokalgöttin, häufig in Gestalt einer Kuh dargestellt. Der Himmel selbst wurde als große Kuh gedacht, die die Welt überspannt – ein Bild von archaischer Wucht und kosmologischer Tiefe.

Der Jones Edition e.V. ist eine gemeinnützige Forschungs- und Publikationsinitiative, die sich den ungelösten Rätseln der Menschheitsgeschichte widmet. Der Verein untersucht ungewöhnliche archäologische Funde, historische Anomalien und unerklärte Phänomene mit wissenschaftlicher Neugier und intellektueller Offenheit.

Im Mittelpunkt steht nicht das schnelle Urteil, sondern die sorgfältige Analyse jenseits starrer Lehrmeinungen. Jones Edition e.V. vernetzt Forscher, Autoren und kritische Denker aus unterschiedlichen Disziplinen und macht ihre Erkenntnisse öffentlich zugänglich. **Weltweite Recherchen und Expeditionen** führen das Team an außergewöhnliche Orte rund um den Globus, wo Befunde vor Ort dokumentiert, geprüft und eingeordnet werden.

Mit der Zeit wandelte sich Hathor zur Himmelsgöttin des Westens, zur Herrin des Jenseits, schließlich zu einer allumfassenden Muttergotttheit: lebensspendend, ordnend, beschützend. Ein mythologischer Aufstieg, der sich nicht nur in Texten, sondern auch in Stein niederschlägt.

Das eigentliche Rätsel beginnt jedoch beim Alter des Tempels. Offiziell wird die heute sichtbare Anlage meist in die ptolemäische und römische Zeit datiert. Diese Datierung beschreibt einen Teil des sichtbaren Ausbau – nicht zwingend den Ursprung des Ortes und schon gar nicht die vor-

handene Substanz, auf der gebaut wurde. Die Texte in den Krypten erzählen jedenfalls eine andere Geschichte. Dort ist von einer Gründungsurkunde die Rede, die in prädynastischer Zeit verfasst worden sein soll, also vor der Reichseinigung um etwa 3100 v. Chr. In der Deutung einzelner Passagen wird diese Ursprungszeit sogar bis an das Ende des 6. Jahrtausends v. Chr. zurückverlegt.

Neben anderen Forschern vertrete ich die Auffassung, dass wir es bei Dendera – wie bei zahlreichen anderen Monumentalstätten Ägyptens – nicht mit einem kulturellen Neubeginn zu tun haben, sondern mit der Übernahme und Weiterverwendung bereits vorhandener Anlagen. Dass das historische Ägypten in Bauwerke hineingezogen ist, die aus einer sehr viel älteren Zeit stammen. Möglicherweise aus einer Epoche vor einer globalen Katastrophe, die in vielen Kulturen als Sintflut überliefert ist.

Diese Sicht speist sich nicht aus Sensationslust, sondern aus nüchterner Beobachtung. Die bauliche Präzision, das geometrische Verständnis und die konstruktive Konsequenz der Anlage lassen sich nur schwer mit dem Bild eines sogenannten „Steinzeitvolkes“ vereinbaren, das seine Baukunst erst entwickeln sollte. Hinzu kommt: Selbst innerhalb der Ägyptologie wird nahezu durchgehend im Konjunktiv argumentiert. Datierungen beruhen auf Modellen, Annahmen und Vergleichssystemen – nicht auf gesicherten Fundamenten. Eine exakte zeitliche Verortung existiert schlicht nicht.

Dendera konfrontiert uns damit nicht nur mit religiöser Symbolik, sondern mit einer ingenieurtechnischen Meisterleistung: präzise gesetzte Steinblöcke, ein komplexes System unterirdischer Gänge, kryptische Kammern, technisch anmutende Reliefs und Inschriften, deren Bedeutung bis heute nicht eindeutig entschlüsselt ist. Hier wurde nicht improvisiert – hier wurde geplant. Wer Dendera betritt, findet sich nicht in einem bloßen Tempel wieder, sondern in einem Denkraum. Einen Ort, an dem sich Mythos, Technik, Kosmologie und Erinnerung überlagern. Und vielleicht auch einen Ort, an dem wir gezwungen sind, unsere eigenen Gewissheiten über Ursprung, Wissen und Zeit neu zu vermessen.

Bauliche Perfektion

Schon beim ersten Schritt in den Tempel irritiert etwas Fundamental-Banales: der Boden. Er ist nicht „relativ eben“, nicht „für sein Alter erstaunlich gut erhalten“ – er ist nahezu perfekt plan. Messungen in der ersten Säulenhalle zeigen Höhenabweichungen der Bodenplatten, wenn überhaupt, im Millimeterbereich.

Das ist kein archäologisches Kuriosum, sondern ein technisches Problem. Selbst moderne Bauprojekte vergleichbarer Größe erreichen eine solche Ebenheit nur mit erheblichem maschinell-



Hathor Tempel in Dendera

lem Aufwand – und oft nicht dauerhaft. In Dendera jedoch liegt sie vor uns in massivem Stein, geschaffen mit Methoden, die offiziell als einfach gelten.

Und dann die unangenehme Zusatzfrage: Der Tempel steht seit Jahrtausenden in einer erdbebengefährdeten Region. Setzungen, Verwerfungen, Spannungen hätten ihre Spuren hinterlassen müssen. Haben sie aber nicht.

Man steht also nicht auf einem Tempelboden – sondern auf einer präzisen, bis heute unbequemen Frage an unser Verständnis antiker Baukunst.

Die Decke des Tempels

Was der Boden unten an Präzision vorgibt, setzt sich über den Köpfen konsequent fort. Die Hallendecke des Hathor-Tempels trägt keine bloße Dekoration, sondern eine komplexe Himmelskarte: Tierkreiszeichen, kosmische Zyklen, die Geburt der Sonne. Es ist kein Schmuck – es ist ein System.

Auffällig sind die immer wiederkehrenden Zickzack-Linien. In der altägyptischen Bildsprache stehen zwei Linien für normalen Wasserstand, drei für die Nilüberschwemmung. Mehrere, dicht gestaffelte Linien jedoch symbolisieren die Sintflut. Ergänzt werden sie durch eine Vielzahl von Bootsdarstellungen – nicht vereinzelt, sondern in auffälliger Häufung. Das Motiv ist eindeutig: eine große Gruppe von Menschen, die vor einer



Bauliche Perfektion

katastrophalen Flut gerettet wurde.

Besonders aufschlussreich ist die Decke der Osiris-Kapelle. Tatsächlich existieren in Dendera zwei Osiris-Kapellen; im mittleren Raum der nordöstlichen Seite befindet sich eine Darstellung des astronomischen Tierkreises. Das Originalrelief wurde im 19. Jahrhundert entfernt und befindet sich heute im Louvre in Paris – im Tempel sehen wir lediglich einen Gipsabdruck. Bemerkenswert ist ein weiteres Detail: Die Deckenplatten waren bereits bei ihrer Auffindung vollständig geschwärzt.

Der Grund dafür ist banal – und zugleich irritierend. Über lange Zeit war der Tempel nahezu im Sand versunken. Er diente als Viehstall und Unterkunft; Feuerstellen wurden direkt im Inneren angelegt. Die Menschen, die hier lebten, hatten offenbar keinerlei Bewusstsein für die historische Bedeutung der Anlage. Eine merkwürdige Tatsache – wären es tatsächlich die „eigenen“ heiligen Tempel ihrer Kultur gewesen.

In der Osiris-Kapelle ist ein vollständiger astronomischer Zyklus dargestellt, mit klar erkennbarem Anfang und Ende. Die Sternkonstellationen lassen sich astronomisch datieren und entsprechen einem Zeitraum zwischen etwa 4380 und 2200 v. Chr. Doch ein Detail sprengt diesen Rahmen: Der Tierkreis beginnt mit dem Löwen, exakt am Schnittpunkt von Ekliptik und Äquator.

Astronomisch bedeutet das nur eines: Die dargestellte Konstellation verweist auf eine Zeit, in der sich die Sonne im Sternbild des Löwen befand – also auf einen Zeitraum vor rund 12.000 Jahren. Exakt jene Epoche, in der zahlreiche Überlieferungen weltweit von einer alles verändernden Flut berichten.

Der Löwe erscheint auf dem Tierkreis nicht zufällig – er befindet sich in einem Boot. Ein starkes, kaum misszuverstehendes Symbol. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurde diese Sternkarte von Menschen geschaffen, die eine globale Katastrophe überlebt hatten – und ihr Wissen, ihren Himmel, ihre Erinnerung in Stein bannen wollten.

Die Krypten im Hathor-Tempel

In den Außenwänden des Tempelhauses befindet sich ein in der ägyptischen Architektur einzigartiges Gangsystem. Unter den Fußböden im hinteren Teil des Tempels liegen zahlreiche Krypten. Offiziell sollen sie der Aufbewahrung von Tempelschätzen gedient haben – eine Erklärung, die bei näherer Betrachtung nicht überzeugt. Lagerräume, die man nur durch enge Öffnungen kriechend erreicht, sind keine Lagerräume. Die Krypten selbst bieten kaum Platz; es handelt sich um schmale, bewusst geführte Gänge.

Mir erschien der gesamte Tempel mit seinen Reliefs eher wie eine Wissensbibliothek. An den Wänden finden sich hochinteressante Informationen, ähnlich Piktogrammen, die Aufschluss über Technologien, über die eigentlichen Erbauer und über deren technisches Können geben.

In der Krypta erteilt Dendera eine unerwartete Lektion in Elektrizität

Das Relief zeigt eine klar strukturierte, lichtemittierende Form, deren Aufbau frappierend an das Funktionsprinzip einer modernen LED erinnert. Vier schematisch angeordnete Köpfe rahmen das Motiv und lassen sich als Sender-Empfänger-System deuten – ein Bild drahtloser Energieübertragung. Nikola Tesla demonstrierte dieses Prinzip erstmals um 1890. In Dendera jedoch scheint es bereits in Stein gedacht worden zu sein.

In der Krypta erscheint der Gott Horus, dargestellt mit Falkenkopf. Die Mythologie erklärt ihn zum göttlichen Vater aller Pharaonen. Auffällig ist sein Status als einer der ältesten Ur-Götter – verehrt bereits in einer Zeit, die selbst den Anfängen der ägyptischen Hochkultur vorausgeht.

Der Heilige See

Der Heilige See mit seiner steinernen Einfassung ist bis heute gut erhalten, auch wenn die Anlage inzwischen trockenliegt. In historischer Zeit durfte er ausschließlich von der Priesterschaft genutzt werden und war offenbar nur bei Hochwasser gefüllt.

Welche Rolle dieser See jedoch in der prä-ägyptischen Epoche spielte, bleibt unbekannt. Bemerkenswert ist ein Tunnel, der den sogenannten Ur-See direkt mit dem Nil verband – offenkundig zur Wasserversorgung. Heute jedoch liegt der Nil rund zwei Kilometer entfernt. Sein Lauf hat sich im Verlauf der Jahrtausende mehrfach verlagert. Diese Verschiebung ist kein Detail, sondern ein stiller Hinweis: Entweder plante man hier mit geologischen Zeiträumen – oder die Anlage ist deutlich älter, als es die konventionelle Datierung nahelegt.

Die Erbauer – ein Steinzeitvolk?

Ein Ausflug in die prä- und frühdynastische Epoche.

Um etwa 6000 v. Chr. begannen die frühen Bewohner des Niltals – jene Menschen, die wir rückblickend „die Ägypter“ nennen – in einem bis dahin nur schwach besiedelten Gebiet mit Viehzucht. Mit dem aufkommenden Ackerbau



Ein erster Eindruck beim Betreten der Anlage. Sofort fallen die an der Außenwand befindlichen Bauteile im hinteren Bereich des Gebäudes auf. Was ist das?

um 5000 v. Chr. wuchs die Bevölkerung, zugleich aber auch die Probleme. Der Nil überschwemmte das Land einmal jährlich, danach folgten Monate extremer Trockenheit. Ohne technische Lösungen war nachhaltige Landwirtschaft unmöglich. Erste Kanäle entstanden, einfache Speicher, notdürftige Regulierungssysteme – elementare Maßnahmen einer Gesellschaft im Übergang von Jägern und Sammlern zur Sesshaftigkeit.

Erst um 3032 v. Chr. setzte sich Menes durch, vereinigte Ober- und Unterägypten und begründete die erste Dynastie. Er war der erste Herrscher, der den Titel Pharao trug. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Gesellschaft jedoch primär mit ihrem eigenen Überleben, mit Organisation, Verwaltung und Grundversorgung beschäftigt.

Und hier beginnt das eigentliche Rätsel.

Denn bereits um 4000 v. Chr. existierten Anlagen wie der Hathor-Tempel von Dendera – mit präziser Steinbearbeitung, komplexer Architektur, unterirdischen Systemen und astronomischem Wissen. Wenn die ägyptische Gesellschaft bis weit nach 3000 v. Chr. mit den Grundlagen von Ackerbau, Bewässerung und Staatsbildung beschäftigt war, stellt sich eine unbequeme Frage:

Woher sollte das Ingenieurwissen für derart hochkomplexe Bauwerke stammen?

Wann hätte diese Entwicklung stattfinden sollen – und durch wen?

Die anspruchsvollen Baumethoden, die wir in Ägypten beobachten, finden sich nicht isoliert. Ich habe sie selbst gesehen – nach langen Wegen, in Hitze, Staub und abgelegenen Landschaften: in Südamerika, in Asien, im Mittelmeerraum. Immer wieder dieselbe Handschrift: Präzision, Materialbeherrschung, geometrische Exaktheit. Orte, die man nicht liest, sondern betritt, erklimmt, umrundet.

Und an all diesen Stätten stellt sich dieselbe Frage: Nirgendwo lässt sich eindeutig benennen, welche Zivilisation dieses Wissen entwickelt haben soll. Wie hätten die Ägypter anderen Kontinenten Bauweisen gleichen Stils vermitteln können, wenn sie selbst gerade die ersten Schritte von der Steinzeit zur Sesshaftigkeit vollzogen? Und nehmen wir – rein hypothetisch – an, diese Hochtechnologie sei tatsächlich von ihnen entwickelt worden: **Wo ist sie geblieben? Wo war sie vor dem Pyramidenbau? Wo währenddessen? Und vor allem: Warum verschwand sie spurlos?**

Natürlich würden wir gern glauben, unsere Verfahren seien zu all dem fähig gewesen. Doch jeder, der Ägypten bereist, kennt die Realität moderner Baukunst vor Ort: halbfertige Hotels, unvollendete Infrastruktur, grobe Ausführung. Perfektion, millimetergenaue Präzision, materialtechnische Meisterschaft – davon ist nichts zu sehen. Das ist kein Vorwurf, sondern eine nüchterne Beobachtung.

Die frühen Ägypter errichteten weder die Pyramiden noch die monumentalen Tempel oder die hochpräzisen unterirdischen Anlagen. Auch die feinsten Reliefs, Deckenbilder und Skulpturen aus extrem hartem Gestein, können nicht aus ihrer Baupraxis stammen. Was wir sehen, sind Übernahmen – Nachnutzungen.



Eine Wissensbibliothek. In der Krypta gibt es rätselhafte Reliefs

Das steinzeitliche Volk der Ägypter übernahm die Bauwerke einer wesentlich älteren Zivilisation und nutzte sie pragmatisch: als Schutz vor Naturgewalten, als Viehunterstände, als vorhandene Strukturen. Erst später entstanden Lehmziegelhütten, einfache Mastabas für die Toten – funktionale, aber primitive Bauformen, weit entfernt von der Ingenieurskunst der ursprünglichen Erbauer. Nicht selten beschädigte man Reliefs, schlicht aus Unverständnis.

Mit der Zeit zogen die Menschen in ihre eigenen, für sie moderneren Siedlungen. Die Tempel wurden verlassen, vom Sand verschluckt, aus dem kulturellen Gedächtnis getilgt. So kam es, dass bis ins 19. Jahrhundert selbst Monumente wie der Hathor-Tempel, Teile der Sphinx und ganze Pyramidenanlagen nahezu vollständig unter Sand begraben waren – bis sie erneut entdeckt wurden.

Nicht neu erbaut. Sondern wiedergefunden.

Jones Edition e.V.

Andreas Laue

Am Sonnenberg 20
64385 Reichelsheim
info@jones-edition.com
www.jones-edition.com



Gott Horus

Napoleon bringt Änderungen für den Odenwald

Am 15. März 2026 stehen in unserem Hessenland einheitlich Kommunalwahlen an. Wird sich danach in unseren Städten und Gemeinden etwas ändern – und wenn ja, was? Ohne politisieren zu wollen, soll in dieser und der nächsten Ausgabe aus historischer Perspektive ein Blick auf die altbekannte Tatsache geworfen werden, dass jede Zeit Veränderungen mit sich bringt. Dabei geht es weniger um politische Bewertungen als vielmehr um territoriale und verwaltungstechnische Entwicklungen, deren Auswirkungen bis in die Gegenwart reichen.

Der Blick richtet sich dabei bewusst nicht auf den Beginn der Neuzeit, der gemeinhin am Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts verortet wird, sondern auf das heraufziehende 19. Jahrhundert. In dieser Epoche wurden – zumindest aus heutiger Sicht – Grundlagen geschaffen, die unser Hessenland noch immer prägen, oft ohne dass wir uns dieser historischen Zusammenhänge bewusst sind.

Nach dem vorläufigen Ende der Koalitionskriege zwischen dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation unter Kaiser Franz II. und der Republik Frankreich unter Napoleon I. mussten im Friedensvertrag von Lunéville vom 9. Februar 1801 die linksrheinischen Gebiete des Deutschen



Franz II., 1792 nach seiner Kaiserkrönung

Reiches an Frankreich abgetreten werden. Sie wurden in französische Départements eingegliedert. Gleichzeitig erfolgte die Säkularisation der Kirchengüter und geistlichen Fürstentümer – mit Ausnahme des Deutschen Ordens und des Malteserordens – sowie die Mediatisierung der reichsunmittelbaren Stände, die damit ihre Selbstständigkeit verloren und der Landeshoheit unterstellt wurden.

Auch der Landgraf von Hessen verlor auf diesem Weg Teile seiner bisherigen Besitzungen. Als Ausgleich erhielt er später andere Territorien, darunter die Mainischen Ämter Bensheim, Heppenheim, Lorsch, Fürth und Hirschhorn sowie die pfälzischen Ämter Lindenfels, Umstadt und Otzberg. Diese Neuordnung veränderte die territoriale Struktur Hessens nachhaltig.

Auf Drängen Napoleons schlossen sich am 12. Juli 1806 sechzehn deutsche Fürsten unter französischem Protektorat zum Rheinbund zusammen. Zu dieser Konföderation gehörte auch die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt. Mit dem Austritt dieser Staaten aus dem Heiligen Römischen Reich am 1. August 1806 war dessen Ende besiegelt; Kaiser Franz II. legte am 6. August die Kaiserwürde nieder. In den folgenden Jahren traten weitere Staaten dem Rheinbund bei, der sich erst im Oktober 1813 wieder auflöste.

Die Zugehörigkeit Hessens zum Rheinbund hatte unmittelbare Auswirkungen auf Gesetzgebung und Verwaltung. Französische Rechtsvorstellungen fanden ebenso Eingang wie neue Verwaltungsstrukturen. Für den zum Großherzog erhobenen ehemaligen Landgrafen von Hessen-Darmstadt bedeutete dies die Ausübung aller Souveränitätsrechte, unter anderem über die Herrschaft Breuberg und die Grafschaft Erbach. Mit einem Dekret vom 1. Oktober 1806 hob er



Napoleon als junger General 1796

... was mich bewegt

Kolumne von Wolfgang Kalberlah



die bisherigen Landstände auf und verpflichtete sie zugleich, für alle Teile des Großherzogtums eine einheitliche Verfassung zu schaffen. In einem zweiten Dekret wurden sämtliche Steuerbefreiungen des Adels und der Stände aufgehoben und eine gleichmäßige Besteuerung aller Staatsbürger angeordnet. Diese sogenannten Oktoberedikte markierten faktisch das Ende der ständischen Gesellschaft und den Beginn einer rechtlich egalitären Ordnung.

Unmittelbare Folge war auch die Auflösung der Grafschaft Erbach. Den Ablauf der Ereignisse am 13. September 1806 schildert Friedrich Höreth: Nach der Verlesung der Rheinbundakte wurde die Übergabe der Souveränität an den Großherzog bekanntgegeben, die Beamten auf den neuen Landesherrn verpflichtet und die Wappen des Großherzogs angeschlagen. Die gräfliche Truppe paradierte ein letztes Mal und wurde anschließend in das hessische Militär eingegliedert – das Ende einer über 200-jährigen Geschichte. Schwierigkeiten ergaben sich vor allem dort, wo mehrere Herrschaften Einfluss ausübten, etwa in Kirch-Berfurth, Lindenfels oder Winterkasten.

Welche konkreten Folgen diese Eingliederung in das Großherzogtum für Verwaltung und Bevölkerung hatte, soll in der nächsten Ausgabe näher betrachtet werden.

Bannoser
Theaterverein e.V.
Brensbach

DER SEELENBRECHER

Sebastian Fitzek
Bühnenfassung von Marc Gruppe

MÄRZ '26

**06. + 07.
13. + 14.
20. + 21.
um 20 Uhr**

www.bannoser.de | VVK: Post Brensbach, Karl-Maser-Str. 11

Bannoser-Theater präsentiert Psychothriller

BRENSBACH

Drei • Frauen – alle jung, schön und lebenslustig – verschwinden spurlos. Nur eine Woche in den Fängen des Psychopathen, den die Presse den „Seelenbrecher“ nennt, genügt: Als die Frauen wieder auftauchen, sind sie psychisch gebrochen – wie lebendig in ihrem eigenen Körper begraben.

Kurz vor Weihnachten wird der Seelenbrecher wieder aktiv, ausgerechnet in einer psychiatrischen Klinik. Ärzte und Patienten müssen entsetzt feststellen, dass man den Täter unerkannt eingeliefert hat, kurz bevor die Klinik durch einen Schneesturm völlig von der Außenwelt abgeschnitten wurde. Verzweifelt versuchen die Eingeschlossenen einander zu schützen – doch in der Nacht, die nun folgt, zeigt der Seelenbrecher, dass es kein Entkommen gibt ...

Die Dramagruppe hat sich den packenden Psychothriller „Der Seelenbrecher“ des Bestsellerautors Sebastian Fitzek vorgenommen. Die von Marc Gruppe für die Bühne bearbeitete Fassung verspricht einen hochspannenden und nervenaufreibenden Theaterabend.

Der Vorhang zur Premiere öffnet sich am 6. März 2026 um 20:00 Uhr.

Weitere Vorstellungen finden am 7. | 13. + 14. | 20. + 21. März statt.

DieVunDo & Dieter Blaulicht Kessel • Blaulichts EventService präsentieren

GEBABEL UN X'SONG

MundART und mehr

DieVunDo

Vier Odenwälder Stimmen

SchwarzWorz

Medizinischen & Geschichtlichen

CoKa Chörchen

Das Corona-Kation-Chörchen

28. Februar 2026

Lindenfels Bürgerhaus

Vorverkauf: 20,00€ • Abendkasse: 24,00€
VVK-Stellen: Fürth • Buchhandlung am Rathaus
Lindenfels • Kur- und Touristik Service & REMMOS HUSCH

GEBABEL UN X'SONG 2026

MundART und mehr ...

LINDENFELS

Zum zweiten mal findet das „GEBABEL UN X'SONG“ Festival in Lindenfels im Bürgerhaus statt. Die vier Mädels von „DieVunDo“ und Dieter „Blaulicht“ Kessel, Blaulichts Eventservice haben für diesen Abend, Gäste eingeladen. Auf der Bühne werden neben „DieVunDo“ auch „SchwarzWorz“ und das „CoKa Chörchen“ ihren Auftritt haben. Was alle gemeinsam haben ist die liebe zur Müssig un Gebabel in Mundart. Wir sind gespannt und freuen uns drauf !

Bürgerhaus, Burgstraße 36, 64678 Lindenfels

Einlass: 18:30 * Beginn: 19:30

Vorverkauf 20,00€ * Abendkasse: 24,00€

VVK-Stellen:

Lindenfels – Kur- und Touristik Service KTS + REMMOS HUSCH, Burgstraße

Fürth – Buchhandlung am Rathaus & E-Mail: blaulicht@planet.ms



**ODENWÄLDER REIFEN-
UND AUTO-SERVICE**

Kfz-Meisterbetrieb

Inh. V. Scherbei

64658 Fürth, Heppenheimer Str. 58
Tel.: 06253/222 02 Fax: 222 04
64668 Rimbach, Schloßstraße 76
Tel.: 0 62 53 / 8 41 45

- Kfz-Reparaturen aller Fahrzeuge
- Klimaanlage-Service
- Ölwechsel
- Abgasuntersuchung
- Unfallinstandsetzung
- Wintercheck
- Reifeneinlagerungs-Service



**Winterreifen
aller Fabrikate**

Lassen Sie sich unverbindlich und rechtzeitig ohne Zeitdruck ein Angebot erstellen.

Denken Sie an die neue Straßenverkehrsordnung!!!!
Insbesondere muss die Bereifung den Wetterverhältnissen angepasst werden.

ELKA
Fürth

Neue Englischkurse
Sprachen lernen für 50+

Für den nächsten Urlaub. Für den Kopf. Für echte Begegnungen.

- ✓ Kleine Gruppen
- ✓ Persönliche Atmosphäre
- ✓ Mit oder ohne Vorkenntnisse
- ✓ Viel Sprechen, wenig Grammatik
- ✓ Kostenfreie Probestunde buchen

www.elka-lernen.de
bensheim@elka-lernen.de

Jetzt anrufen
unter
06251 - 580904

Gemeinsam lernen und lachen

Für den nächsten Urlaub. Für den Kopf. Für echte Begegnungen.

BENSHEIM

Wer kennt es nicht? Man wird unterwegs unvermittelt auf Englisch angesprochen: Excuse me, where is the nearest chemist, please? Obwohl man früher in der Schule jahrelang Englisch gelernt hat, fehlen einem in solchen Momenten oft die Worte. Kurze Zeit später hingegen weiß man genau, was man hätte sagen können, damit der Tourist die nächste Apotheke findet. Diesem Phänomen kann jedoch aktiv entgegengesteuert werden. Tatsächlich hat unser Gehirn alle Informationen, die man nicht regelmäßig abrufen, ganz weit weg gespeichert. Das Gute daran: Wer früher bereits einmal Englisch gelernt hat, kommt ziemlich schnell wieder in die Sprache hinein. Aus diesem Grund führt ELKA in Bensheim und in Fürth Englischkurse speziell für Menschen durch, die früher schon Englisch gelernt haben und gerne noch einmal bei „zero“ anfangen wollen. Vielseitige Übungen und direktes Sprachtraining von Dialogen machen das Lernen leicht. Sprechen, sprechen und nochmals sprechen ist der Faktor, um möglichst schnell die Grundlagen einer Sprache zu beherrschen. Und das geht eben nicht mit 20 Teilnehmern und einem Lehrbuch, das zur Hälfte aus Grammatik besteht. Die Kursziele decken sich mit den Erwartungen der Teilnehmer: Englisch mit den Enkeln sprechen können, englische Begriffe verstehen, die einem im Alltag immer häufiger begegnen, oder sich im Auslandsurlaub zu verständigen. Vor einer Kursteilnahme können alle Interessierten eine kostenlose „Schnupperstunde“ besuchen. Hier wird das Lernkonzept erläutert. Wichtig zu wissen: ELKA nimmt nur Kursteilnehmer auf, die mindestens 50 Jahre alt sind. Weitere Informationen erhalten Sie im ELKA Bensheim +49 6251 580 904, bensheim@elka-lernen.de Nina Kolbe

ELKA Bensheim

Neckarstr. 8 | 64625 Bensheim | Tel: 06251 - 580904



Die Tierschutzinitiative Odenwald e.V.
lädt ein zu ihrem

Frühlingsmarkt

am Samstag, den 21.03.2026 von 11 bis 15 Uhr
auf dem Parkplatz unserer Flohmarkthalle,
Heppenheimer Str. 66 in Fürth,
Nähe Edeka & Takko

Es erwartet Euch:

- ein abwechslungsreiches Kuchenbuffet
- ein warmes Mittagessen
- unsere beliebte Tombola mit tollen Preisen
- Schnäppchenjagd in unserer Flohmarkthalle
- großes Angebot an selbstgemachter Frühlingsdeko, Marmeladen und Eierlikör

Wir freuen uns auf Euch!

www.tierschutzinitiative-odenwald.de



Reiseprogramm

Reisen im 5-Sterne Reisebus

Tagesfahrten 2026

11.02. Überraschungsfahrt		
14.02. Tages Skifahrt Arlberg		
inkl. Tagesskipass	ab 110,-€	
15.02. Tages Skifahrt Grindelwald		inkl. Tagesskipass ab 130,-€
21.02. Tages Skifahrt Montafon		inkl. Tagesskipass ab 110,-€
21.02. Retro Classic Stuttgart		35,-€
07.03. Tages Skifahrt Laax		inkl. Tagesskipass ab 130,-€
08.03. Kulinarische Überraschungsfahrt mit Abendessen		75,-€
11.03. Überraschungsfahrt		25,-€
14.03. Nationalpark Edersee		inkl. Schiffahrt 70,-€
18.03. Nachmittagsfahrt Ü60		mit Einkehr 30,-€
21.03. Frühling auf der Insel Mainau		inkl. Eintritt 75,-€
22.03. Kulinarische Überraschungsfahrt mit Abendessen		75,-€
03.04. Osterbrunnen im Frankenland		50,-€
05.04. Oster-Überschungsfahrt		inkl. Osterbrunch 75,-€
12.04. Überraschungsfahrt		25,-€
15.04. Nachmittagsfahrt Ü 60		mit Einkehr 30,-€
26.04. Rüdesheim am Rhein		inkl. Mittagessen u. Schiffahrt 80,-€
01.05. Maitour ins Blaue		50,-€
06.05. Überraschungsfahrt		25,-€
10.05. Muttertags Überraschungsfahrt		75,-€
14.05. Frühling im Elsass		inkl. Bähnchenfahrt 55,-€
16.05. Paris für einen Tag		inkl. Stadtrundfahrt 99,-€
20.05. Nachmittagsfahrt Ü 60		mit Einkehr 30,-€
23.05. Belfort mit Flohmarkt		inkl. Stadtführung 70,-€
24.05. Europa Park/ Rulantika Rust		inkl. Eintritt 99,-€
25.05. Kulinarische Überraschungsfahrt inkl. Abendessen		75,-€
30.05. Stuttgart mit langem Aufenthalt		30,-€
04.06. Innsbruck für einen Tag		inkl. Stadtführung 99,-€
05.06. Überraschungsfahrt		25,-€

Reisen 2026

05.03.-08.03.26 Überraschungsreise in den Norden	ab 450€
20.03.-25.03.26 Frühlingserwachen am Wörthersee	ab 750€
26.03.-29.03.26 Sagenumwobener Harz	ab 450€
01.04.-06.04.26 Ostern im Berwangtal	ab 750€
07.04.-15.04.26 Frühling an der Adria-Kroatien	ab 790€
26.04.-30.04.26 Zwischen Alpen und Adria in Slowenien	ab 650€
01.05.-06.05.26 Die Schweiz von ihrer schönsten Seite	ab 790€
10.05.-15.05.26 Holland einmal anders und doch Vertraut	ab 750€
17.05.-26.05.26 Über Alpenstraßen ans Mittelmeer	ab 1.790€
29.05.-04.06.26 Sylt die schönste Insel Deutschlands	ab 1.190€
07.06.-10.06.26 Überraschungsreise in den Süden	ab 450€
11.06.-16.06.26 Naturparadies Achensee Aktivreise	ab 850€
17.06.-28.06.26 Natur u. Wein Andorra-Rioja-Bordeaux	ab 2.290€
03.07.-07.07.26 Marillenfest Wachau mit Besuch von Wie	ab 690€
09.07.-16.07.26 Südtirol Entspannung in den Bergen	ab 750€
17.07.-02.08.26 Skandinavien Highlights Nordkap/Lofoten	ab 3.990€
04.08.-13.08.26 Normandie und Bretagne	ab 1.850€
15.08.-20.08.26 Norddeutsche Highlights	ab 690€
21.08.-24.08.26 Berlin exklusiv im Hotel Adlon	ab 790€
26.08.-02.09.26 Maria Alm im Salzburger Land	ab 990€
06.09.-13.09.26 Die Cote d' Azur von ihrer schönsten Seite	ab 1.190€
21.09.-26.09.26 Wanderreise Allgäu/ Kleinwalsertal	ab 690€
27.09.-04.10.26 Aktivreise Maria Alm Salzburger Land	ab 990€
06.10.-17.10.26 Roses Costa Brava Spanien	ab 1.490€
26.10.-30.10.26 Aktiv und Wellnessreise Wilder Kaiser	ab 850€
01.11.-04.11.26 Belgien von seiner Schokoladenseite	ab 450€
07.11.-12.11.26 Herbst am Gardasee	ab 750€
15.11.-26.11.26 Toskana-Rom-Amalfiküste	ab 1.990€
09.12.-13.12.26 Südtiroler Weihnachtsmärkte	ab 650€
17.12.-20.12.26 Dresden und Prag im Advent	ab 550€
23.12.-28.12.26 Weiße Weihnachten im Berwangtal	ab 750€
29.12.-02.01.27 Silvester Überraschungsreise	ab 890€

Fordern Sie jetzt unsere Reisekataloge für 2026 an!
Zustiege in Ihrer Nähe/Haustürabholung möglich
JM Touristik www.jmtouristik.de Tel. 06253/84444
Büro: Erbacher Straße 105 - 64658 Fürth

Ehrung für besondere Leistungen

REICHELDSHEIM

Bei der letzten Gemeindevertretung wurde Werner Hofferberth Ober Kainsbach, Gerhard Volk Rohrbach, Thomas Hartmann Gersprenz, Heinz Jährling Erzbach und Jürgen Götz Bockenrod in Anerkennung und Würdigung für außergewöhnliche Leistungen und Verdienste zum Wohle der Gemeinde Reichelsheim und des jeweiligen Ortsteils mit der Goldenen Verdienstmedaille der Gemeinde Reichelsheim geehrt. Jürgen Göttmann erhielt die goldene Verdienstmedaille für seine Verdienste in der Gemeinde Reichelsheim und dem KSV Reichelsheim.



v.l.: Bürgermeister Stefan Lopinsky, Gemeindevertretervorsitzer Jürgen Göttmann, Gemeindevertreter Werner Hofferberth, Monika Hofferberth, Elfriede Volk, Gemeindevertreter Gerhard Volk, Annette Hartmann, Thomas Hartmann, Heinz Jährling, Hedi Jährling, Sabine Götz und Jürgen Götz. Foto: Thomas Pieschel

25 Jahre Betriebszugehörigkeit beim Malerbetrieb Volk

REICHELDSHEIM

Bei der Weihnachtsfeier 2025 im Gasthaus Lärmfeuer in Reichelsheim/Rohrbach wurde Maler- und Lackierermeister Jochen Heist für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit beim Malerbetrieb Volk geehrt. Er hat von 2000 - 2003 seine Lehre in der Gerhard Volk GmbH gemacht und 2010 hat er den Meisterbrief als Maler und Lackierer erfolgreich bestanden und seit 2021 arbeitet er als Baustellenleiter bei der Volk Malerbetrieb GmbH.



v. l.: 2. Vorsitzender und Gesellenprüfungsausschussvorsitzender der Maler- und Lackierer Innung Odenwaldkreis Markus Schäfer, Maler- und Lackierermeister Jochen Heist, Melanie Heist und Innungsobmeisterin der Maler- und Lackierer Innung Odenwaldkreis und Inhaberin der Volk Malermalerbetrieb GmbH Daniela Volk. Foto: Gerhard Volk



Große Lagerhalle 866qm (auch in 5 Teile abteilbar und einzeln zu vermieten) direkt an der B38 in Beerfurth, wenn gewünscht mit Außenplatz. Größtes Abteil 347,37qm, kleinstes 39,24 qm. Bei Interesse bitte melden 0172/6549838.

HAARMONIE
perfektes haar-design

Öffnungszeiten
MO geschlossen
DI - DO 9.00 - 18.30 Uhr
FR 9.00 - 19.00 Uhr
SA 8.00 - 14.00 Uhr

64668 Rimbach / Marktplatz

0 62 53 - 80 70 41



Ab sofort in unserem Team!

www.haarmonie-rimbach.de



Ausverkauf

wir sagen Danke für 25 Jahre

Schweren Herzens schließt „Schreibwaren Blesing“
am 28.02. 2026 das Geschäft

% % Alles muß raus ! % %

Büroartikel, Schulsachen Bastelpapier, Knöpfe, Reißverschlüsse, Nähzeug, Grußkarten, Geschenkpapier Kerzen, Geschenkartikel, Osterware, Weihnachtsware, Halloweenko und vieles mehr.

Alles reduziert * Tolle Schnäppchen

Kommt vorbei wir freuen uns!

Schreibwaren Blesing
Waldstr. 4 | 64668 Rimbach

Öffnungszeiten:

MO. 07:00-12:30 & 14:30-18:00
DI. 07:00-12:30
MI. 07:00-12:30 & 14:30-18:00
DO. 07:00-12:30
FR. 07:30-13:00 & 14:00-18:00
SA. 07:00-13:00



ICH KAUFE IHREN ALTEN!
PKW, LKW, BUS, jede Preisklasse
in bar, auch Kreditablösung,
Abmeldung kein Problem.
AUTO KREY Tel. 06254-942022

Aktion:
15% auf Material
 bei Terminvereinbarung bis Ende Februar

Unsere Leistungen:

- Reparaturen und Wartungen aller Art
- Inspektion nach Herstellervorgaben
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Klimaanlage service
- Reifen- und Räderservice
- Unfallinstandsetzung

Autohaus Bundschuh
 Mehr Auto geht nicht

Sudetenstraße 74 • 64385 Reichelsheim
 © 06164 515 700-0 • service@autohaus-bundschuh.de

online Terminanfrage




RECHTSANWÄLTE & NOTARE

**DR. LAMBRECHT
 PFEIFER | BOMRICH**

Unsere Kanzlei bietet Ihnen umfassende rechtliche Beratung, Gestaltung und Vertretung mit den Schwerpunkten

ERBE ■ FAMILIE ■ FIRMA ■ IMMOBILIE

Telefon 06253 94180 | notare@pfeifer-bomrich.de | www.notare.pfeifer-bomrich.de | Heppenheimer Straße 11 | 64658 Fürth

Die Wahl des Güterstandes

Der richtige Ehevertrag für meine individuelle Lebenssituation

Bei der Wahl des passenden Güterstands stehen Ehepaare häufig vor der Entscheidung, ob sie sich im Rahmen eines Ehevertrages für eine Gütertrennung oder eine modifizierte Zugewinnsgemeinschaft entscheiden sollen. Die Gütertrennung zeichnet sich durch eine klare wirtschaftliche Trennung der Ehepartner aus. Jeder Ehegatte behält sein eigenes Vermögen und verwaltet dieses selbstständig. Im Falle einer Scheidung findet kein Zugewinnausgleich statt. Der große Vorteil dieses Güterstands liegt in der Transparenz und im Schutz des individuellen Vermögens.

Demgegenüber steht die modifizierte Zugewinnsgemeinschaft, die Elemente von Gemeinschaft und individueller Absicherung miteinander verbindet. Im Gegensatz zur klassischen Zugewinnsgemeinschaft können in einer modifizierten Form bestimmte Vermögenswerte – etwa Unternehmensbeteiligungen, Erbschaften oder Vorvermögen – ausdrücklich vom Zugewinnausgleich im Scheidungsfall ausgeschlossen werden.

Neben den Auswirkungen auf das Vermögen während der Ehe und im Scheidungsfall haben die verschiedenen Güterstände auch erhebliche erbrechtliche Folgen, die bei der Wahl des Güterstands unbedingt berücksichtigt werden sollten. Bei der Gütertrennung richtet sich der Erbteil des überlebenden Ehepartners ausschließlich nach den allgemeinen gesetzlichen Erbquoten. Dies führt dazu, dass die erbrechtliche Stellung des überlebenden Ehepartners im Vergleich zur Zugewinnsgemeinschaft deutlich schwächer ausfällt.

Die modifizierte Zugewinnsgemeinschaft hat demgegenüber stärkere erbrechtliche Auswirkungen zugunsten des überlebenden Ehepartners. Zusätzlich zum gesetzlichen Erbteil von 1/4 erhält der überlebende Ehepartner einen pauschalen Zugewinnausgleich von einem weiteren Viertel des Nachlasses. Die Position des Ehepartners gegenüber weiteren gesetzlichen Erben und Pflichtteilsberechtigten wird gestärkt.

Gerne beraten wir sie, damit sie für ihre individuelle Lebenssituation den passenden Güterstand finden.

Nadine Pfeifer | Rechtsanwältin und Notarin



20 jähriges Firmenjubiläum

FRÄNKISCH CRUMBACH

Anfang 2006 gründete Herr Andreas Scholl die Firma SWS Sonnen- Wetterschutz-Systeme. Damals mietete er in der Rodensteiner Str. einen kleinen Laden und das Lager war in der hauseigenen Garage. Mit nur einer Aushilfe und seiner Mutter im Büro begann die Erfolgsgeschichte der Firma SWS. Im Laufe der ersten Jahre wurde die Aufträge mehr und es konnte der erste, feste Mitarbeiter eingestellt werden.

2012 kam Frau Laumann auf Minijobbasis im Büro dazu, sodass Herr Scholl sich mehr um den Vertrieb kümmern konnte. 2015 kaufte Herr Scholl das jetzige Geschäftsgebäude in der Bahnhofstr. 19, welches damals komplett mit viel Eigenleistung saniert wurde. Dies war eine gute Entscheidung, denn so wurde die Firma besser gesehen und es gab mehr Platz für Ausstellung, Büro und Lager. Seit 2016 beschäftigt Herr Scholl dauerhaft 2 Monteure und seit 2021 ist Frau Laumann in Teilzeit im Büro um Herrn Scholl tatkräftig in allen Angelegenheiten zu unterstützen.

Nun sind 20 Jahre vergangen und die Produktpalette ist im Laufe der Jahre gewachsen. Die Firma SWS bietet alles rund um Sonnen und Wetterschutz an, dazu gehören Terrassenüberdachungen, Markisen, Senkrechtbeschattungen, Haustüren, Fenster, Jalousien Garagentore, Insektenschutz, Plissees, Umrüstung auf Motoren etc, Reparaturen und Sonderlösungen in den verschiedenen Bereichen. Herr Scholl setzt nach wie vor auf Qualität. Seine Produkte sind ausschließlich von führenden Herstellern und auf Fortbildungen der Mitarbeiter wird immer großen Wert gelegt. Viele zufriedene Kunden kommen immer wieder auf ihn zurück um Ihre Projekte von der Firma SWS umsetzen zu lassen oder empfehlen ihn gerne weiter.

K.H. GÖTZ
Transporte - Heizöl
 Transportlogistik ohne Umwege. Auch Ihr Partner in Sachen Heizöl und Kurierdienstfahrten.

Jetzt an den Winter denken!

06255/2836

Wir liefern Wärme, schnell und preiswert; zu günstigen Tagespreisen.

**Gumpener-Kreuz-Straße 9
 64678 Lindenfels-Winterkasten
 Telefon 06255 / 2836 Fax 3519
 www.goetz-transporte-heizoel.de
 info@goetz-transporte-heizoel.de**




SWS
 SONNEN - WETTERSCHUTZ - SYSTEME

Inh. Andreas Scholl
 Bahnhofstraße 19
 64407 Fr.-Crumbach
 Telefon: 06164 - 6429073
 www.sws-wetterschutz.de

**Wir feiern
 20 Jahre SWS**

das bedeutet für Sie

**20% Jubiläumsrabatt
 auf fast alles***

**Angebot gilt:
 01.02.26 – 15.03.26**

Feiern Sie mit uns!



*Ausgenommen sind Reparaturen aller Art!!

Planen Sie Ihre neue Markise oder Überdachung für 2026 schon jetzt mit uns!



Von l. nach r.: Anne Hofferberth, Sonja Hofferberth, Petra Jaenicke, Ulla Trautmann, Jatta Heidelmann, Heike Frank

Künstlergruppe Farbenspiel

Kunst aus Spielfreude und Haltung

FR.-CRUMBACH

Im Gersprenztal hat sich eine besondere künstlerische Konstellation etabliert: **Farbenspiel**, ein Zusammenschluss von Künstlerinnen aus Fränkisch-Crumbach, steht für zeitgenössische Kunst, die aus Austausch, Experiment und Lust am Gestalten entsteht. Was sie verbindet, ist weniger ein einheitlicher Stil als eine gemeinsame Haltung – Offenheit, Neugier und der Mut, sich auf Prozesse einzulassen.

Die Künstlerinnen kommen aus unterschiedlichen gestalterischen Disziplinen: Kunst- und Pädagogik, Kommunikations- und Grafikdesign, Mode, Fotografie. Diese Vielfalt spiegelt sich in ihren Arbeiten wider.

Jatta Heidelmann und Sonja Hofferberth bringen die unterschiedlichsten Motive mit Acrylfarben auf Leinwand. Ulla Trautmann experimentiert mit verschiedenen Techniken und Materialien. Anne Hofferberth geht mit Begeisterung zum Akt zeichnen. Das ist aber nicht alles, sie arbeitet auch mit Acryl, Öl, Monotypie und Collagen. Heike Frank spielt außer mit Farbe auch mit Worten und Buchstaben. Petra Jaenicke ist die Fotokünstlerin in der Gruppe. Sie verwandelt ihre Fotos in poetische Collagen.

Regelmäßig öffnen die Künstlerinnen ihren Ausstellungsraum für Besucherinnen und Besucher – etwa im Rahmen des „Tags des offenen Ateliers“ oder bei lokalen Kulturereignissen. Eine kleine Auswahl ihrer Arbeiten kann man immer im Schaufenster der ehemaligen Polsterei Born an-

schauen. Für die Künstlerrinnen von Farbenspiel steht nicht nur das fertige Werk im Mittelpunkt, sondern auch der Dialog: Gespräche über Motive, Arbeitsweisen und ästhetische Entscheidungen gehören ebenso dazu wie das ungezwungene Verweilen zwischen den Arbeiten.

Ein verbindendes Element ist die Freude am Experiment. Neue Techniken, Materialien und Bildsprachen werden ausprobiert, kombiniert und hinterfragt. Kunst entsteht hier nicht als abgeschlossener Akt, sondern als lebendiger Prozess – getragen von gegenseitiger Inspiration, konstruktiver Diskussion und dem gemeinsamen Anspruch, die eigene Wahrnehmung immer wieder neu zu schärfen.

Und sie sind Mitinitiatoren eines neuen Projektes in Fränkisch-Crumbach, einem Zusammenschluss der Kulturschaffenden in der Gemeinde zum „Dorf der Künste“. Dabei geht es um die Vernetzung und das Sichtbarmachen von Menschen, die hier Kultur schaffen. Es bietet auch die Chance, sich untereinander zu vernetzen und in zukünftigen Projekten zusammenzuarbeiten. Bisher haben sich schon über 30 einzelne Künstler/innen dafür zusammen gefunden.

Farbenspiel zeigt, wie zeitgenössische Kunst jenseits urbaner Zentren entstehen kann: eigenständig, professionell und mit klarer künstlerischer Handschrift. Wer sich darauf einlässt, begegnet Werken, die nicht belehren, sondern einladen – zum Schauen, zum Nachdenken und zum Weiterdenken.



©Heike Frank



© Sonja Hofferberth



© Jatta Heidelmann



© Petra Jaenicke



© Ulla Trautmann